



Kikeriki

WIR WECKEN AUF
Erfolgreich in der Steiermark

Kikeriki gehört zu den meist gelesenen Regionalzeitungen

WINDSCHUTZSCHEIBEN AKTION:

Bei Scheibentausch:

€ 100,-

TANKGUTSCHEINE

Aktion gültig bis 31.05.2023



**STEINSCHLAGREPARATUR
KOSTENLOS**

(ohne Selbstbehalt bei allen Kaskoversicherungen)



TOBISCH

KFZ-SPENGLEREI-LACKIEREREI



**DIREKTABRECHNUNG
MIT ALLEN
VERSICHERUNGEN**

**REPARATUR ALLER MARKEN
MIT ORIGINALTEILEN**

Tobisch GMBH | Obersaifen 256 | 8225 Pöllau | Tel.: 03335 / 46683 | www.kfz-tobisch.at

FERDINAND
FELDHOFER
ALUMINIUM



- SOMMERGÄRTEN
- SONNENSCHUTZ
- INSEKTENSCHUTZ
- CARPORTS

INFO: SEITE 5

Schachen 152 / 8250 Vorau / Tel: 0664/4305453 / www.feldhoferalu.at

Werbung



MEMOIRE RINGE

CR
COLLECTION RUESCH



Werbung

So gesehen...



ORF – koste es den Steuerzahler was es wolle?



Sparen? Ja natürlich, aber sicher nicht bei uns. So scheint das Motto beim ORF zu lauten. Nachdem in den letzten Jahren die Abmeldungen vom öffentlichen Rundfunk markant gestiegen sind, wurde man nun kreativ.

Immer mehr Menschen wollten in letzter Zeit die GIS-Gebühren nicht mehr

bezahlen, da das Angebot an Privatsendern und Streaming-Diensten massiv gestiegen ist und eine großteils sogar kostenlose Alternative bietet.

So soll statt der derzeit kündbaren GIS-Gebühr zukünftig eine verpflichtende Haushaltsabgabe in der Höhe von rund 20.- Euro pro Monat fällig werden, gerade für Personen mit geringem Einkommen oder für Single-Haushalte, welche jeden Euro 2x umdrehen müssen, ist das eine neue Zusatzbelastung, von welcher niemand entkommen soll.

Die Tatsache, dass ORF-Bedienstete im Durchschnitt 6.100.- brutto/monatlich verdienen, wird die Zustimmung der Österreicher zur Zwangsabgabe wohl auch kaum erhöhen.

So stellt sich die Frage, ob ein öffentlicher Rundfunk noch zeitgerecht ist. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass es staatliche Betriebe kaum schaffen, was für Privatunternehmen unabdingbar ist: kostendeckend zu arbeiten.

Die Privatisierung von verstaatlichten Unternehmen in den letzten Jahren hat uns Steuerzahlern viel Geld erspart, wäre beispielsweise die Post/Telekom noch im staatlichen Besitz, gäbe es wohl noch immer die begehrtesten bestens bezahlten, pragmatisierten Jobs dort, welche meist nur mit guten Beziehungen zu erwischen waren in Verbindung mit regelmäßig roten Bilanzzahlen.

Viel wird derzeit diskutiert, ob die Zwangsabgabe kommen soll oder der ORF aus dem laufenden Budget finanziert werden soll. Aber: Beides würde letztlich sowieso der Steuerzahler finanzieren, nur nicht extra ausgewiesen wie bei der Zwangsabgabe. Niemand stellt sich die Frage, ob man den ORF privatisieren sollte (oder sogar abdrehen, wenn sich keine Käufer finden) denn nur so würde zukünftig dem Steuerzahler der Griff in seine Geldtasche erspart bleiben.

Denn ob der ORF dem Auftrag eines ausgewogenen Programmes mit objektiver Berichterstattung noch nachkommt ist fraglich – so musste erst im Februar der ORF-NÖ-Landesdirektor zurücktreten, weil bekannt wurde, dass er die Berichte mitten im LH-Wahlkampf im Sinne der ÖVP Niederösterreich gestaltet hat. Was erwartet man sich auch anderes, wenn die Politik ganz offiziell Mitspracherecht bei der Besetzung von Spitzenposten im ORF hat?

Privatsender machen schon jahrelang tolles Programm und würden die Lücke selbst bei einem Aus für den ORF rasch füllen – das haben die letzten Privatisierungen in anderen Branchen vorgeführt. Ein Blick in den Himmel zeigt, dass nach der Privatisierung der jahrelang defizitären AUA noch genügend Flugzeuge am Himmel sind, auch die Post wird nach wie vor täglich zugestellt und unser geliebtes Smartphone funktioniert nach der Privatisierung der Telekom in praktisch jedem Fleckerl Österreichs – also, liebe PolitikerInnen: Mut zur Privatisierung!

Funktioniert ja auch bei Zeitungen wie man sieht, ansonsten hätten Sie heute nicht diese kostenlose Ausgabe des Kikeriki ohne einen einzigen Euro Zuschuss aus Steuergeldern in Händen, viel Spaß beim Lesen von dieser wünscht Ihnen

Thomas Tobisch, Herausgeber ■



Wir laden Sie ein

- Schreiben Sie uns!
- Schicken Sie Fotos!

redaktion@kikerikizeitung.at

Mobil: 0664 / 171 14 98

Obersaifen 256, 8225 Pöllau



→ **WANN**
erscheint der nächste
KIKERIKI?

Erscheinungstermin: 26./27. April 2023

Anzeigenschluss: 18. April 2023

Anzeigenleitung: 0664 / 17 11 498

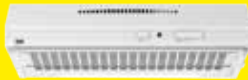
E-Mail: redaktion@kikerikizeitung.at

ROSEL**Fachberatung • Superservice • Superpreise**
Unser hausgener Kundendienst garantiert auch Service nach dem Kauf!**Elektrogroßhandel • Elektro-Installationen • Küchenstudio**
Bäderstudio • Ofenstudio • 2000 m² Ausstellungsfläche**Technik Center Rosel • 8190 Birkfeld • Gasener Straße 1 • Tel. 03174 / 4448 • www.rosel.at****EINBAUGERÄTE AKTION!****beko****EINBAUHERDSET****Einbauherd BBUE 12020X + B1753**

- EEK: A
- Edelstahl
- Umluft
- Dampfreinigung SteamShine®
- 4 Blitz-Kochzonen
- Maße (HxBxT): 595x594x567 mm

Unterbauhaube**CFB 6432 Weiß**

- EEK: D
- Leistungsstufen: 3
- Maße (HxBxT): 150x598x527 mm

**Einbaugeschirrspüler****DSN 04420X teilintegrierbar**

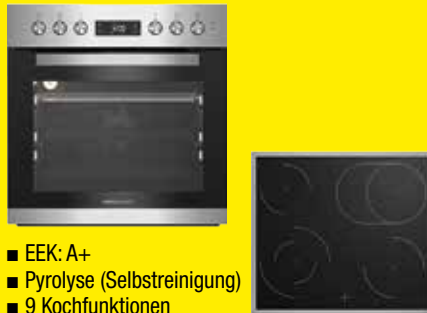
- EEK: E
- 13 Maßgedecke
- 4 Spülprogramme

Einbaukühlschrank**B 1753**

- EEK: F
- MinFrost
- Gesamtvolumen: 97 l
- HxBxT: 86,6x54,5x54,5 cm

**€ 799,-****elektrabregenz**

made for austria

EINBAUHERDSET**Einbauherd HEPMC 63145 X**

- EEK: A+
- Pyrolyse (Selbstreinigung)
- 9 Kochfunktionen
- 3-fach Backblechvollauszug
- 4 Glaskeramikkochfelder
- 9 Leistungsstufen
- Maße (HxBxT): 595x594x567

Dunstabzug**DKW 6562 X**

- EEK: A
- Abluft und Umluftfähig
- 3 Lüfterstufen
- Farbe: Schwarz/Edelstahl
- Breite: 60 cm

**Einbaugeschirrspüler****GI 80544X TEILINTEGRIERT**

- EEK: E
- 5 Jahre Garantie
- 8 Spülprogramme
- Auqsafe +
- 14 Maßgedecke
- Maße (HxBxT): 818x598x570 mm

**Bauknecht****Einbaukühlschrank****KS12VS2**

- EEK: E
- Abtaufunktion
- Türanschlag: rechts, wechselbar
- Nutzinhalt: 209 l
- Einbaumaße (HxBxT): 1225-1235x560-570x550mm

**€ 1999,-****AEG****EINBAUHERDSET****Einbauherd BPP355060 M**

- EEK: A+
- Dampfbackofen mit Feuchtigkeitszugabe
- Pyrolytische Selbstreinigung
- 10 Programme
- Maße (HxBxT): 590x560x550

BORA**PURE – Induktions-Kochfeld mit integriertem Kochfeldabzug – Umluft**

- intuitive sControl Bedienung
- eSwap - einfacher Filterwechsel
- effektive Geruchsbeseitigung
- niedrigste Lautstärke
- leichte Reinigung
- integrierte Fettauffangwanne
- maximaler Stauraum
- automatische Abzugssteuerung

AEG**Einbaugeschirrspüler****FEE 63606 PM**

- EEK: D
- 9 Spülprogramme
- 13 Maßgedecke
- Air Dry – kein Nachtrocknen
- QuickLift – Höhenverstellbarer Oberkorb
- Maße (HxBxT): 818x596x575

LIEBHERR

Quality, Design and Innovation

**Einbaukühlschrank mit Kellerfach IRCf 5121**

- EEK: F
- Kühlteil: 250 l
- Gefrierfachteil: 15 l
- Abtau-Automatik
- Festtürmontage
- Türanschlag rechts-wechselbar
- Maße (HxBxT): 1770x557x550 mm

€ 4990,-



Meine Freunde

Mein Freund, Großväterchen Gott



Die berühmte Darstellung Gottes als alten Mann mit weißem Bart kennt wohl jeder von uns, die Älteren schon seit ihrer Kindheit. Heutzutage wird jeder, der an diesem Gottesbild festhält, von der Gesellschaft als zumindest hochgradig

naiv, weltfremd oder gar als geisteskrank gebrandmarkt. Eigenartigerweise wurde dieser „Großvatergott“ aber von Künstlern geschaffen, die – gelinde ausgedrückt – als absolute Genies gelten und niemand mit gesundem Geist würde es wagen, diese großen Denker als „dumm“ zu bezeichnen!

Ich bin felsenfest davon überzeugt, dass diese großen Künstler durch die Bank tief gläubig und daher dankbar, ehrfürchtig und demütig waren und ich denke, dass sie Gott aus tiefster Überzeugung als „Opa“ dargestellt haben! Du sollst dir von Gott kein Bild machen, heißt es. Meiner Meinung nach ist es keinem Menschen – und wenn er mit noch so viel Fantasie ausgestattet ist – möglich, sich ein Bild von Gott auch nur annähernd vorzustellen, geschweige denn abbilden zu können. Gott ist undenkbar und daher auch nicht vorstellbar.

Christus nannte Gott „Abba“ (Markus 14,36; Römer 8,15; Galater 4,6), was aus dem Aramäischen kommt und ich nicht als Vater, sondern als „Papa“ oder Väterchen verstehe. Es ist dies die ganz persönliche, liebevolle, mit Worten schwer auszudrückende Bezeichnung eines Kindes von seinem über alles geliebten Vater oder seinem Großvater. Diese Feingefühligkeit drückte Blaise Pascal, Mathematiker, passend aus: Weltliche Dinge muss man erkennen, damit man sie lieben kann. Göttliche Dinge muss man lieben, damit man sie erkennen kann. Wir Erwachsenen tun uns mit diesem Begriff deshalb so schwer, weil wir in unserem Egoismus Gott immer so denken, wie wir ihn persönlich wünschen und dabei vergessen, dass Gott immer so sein wird, wie er eben ist. Heutzutage hat ja niemand mehr die Zeit, den Himmel zu betrachten oder nach Gestalten in den Wolken zu suchen. Auch



die Gabe, das Wehen des Windes und das Plätschern der Bäche, das Gehen mit langsamen Schritten, um dabei den Untergrund zu spüren, ist in uns längst verkommen. Schon lange haben wir die Poesie des Wassers und des Windes vergessen. Wir haben vergessen, dass wir die gleiche DNA wie die Bäume haben! Wir haben vergessen, dass wir nur Eindringlinge in einem unendlichen Universum sind und auch hier nur kurz verweilen dürfen!

Red Crow, Häuptling der Dakota nannte Gott „Konkaschida“, was übersetzt Großväterchen bedeutet. Und dazu fällt mir augenblicklich mein eigener Großvater ein, für mich der „faszinierendste Mensch“, dem ich jemals persönlich in meinem Leben begegnet bin, der mich den Blick für das Schöne, das Positive, das Göttliche gelehrt hat. Wenn er mich auf seinem Schoß geschaukelt hat und wir gemeinsam herzlich gelacht haben, dann habe ich eine unglaubliche Güte, eine nicht zu beschreibende Herzenswärme, das Gefühl reiner Liebe verspürt. Seine Worte waren wie Sterne, die niemals untergehen werden! Durch ihn hat Gott zu mir gesprochen und mich eine Ahnung von reiner, tiefster, ehrlichster Liebe verspüren lassen. Vielleicht haben diejenigen Künstler, die Gott als Großvater abgebildet haben, ähnliche Erlebnisse gehabt, was das „Großvater-Gottesbild“ ihrer künstlerischen Arbeit nicht nur verständlich, sondern vor allem noch bewundernswerter sein und zum Nachdenken anregen. Dazu passend ein Zitat von Hermann von Bezzel: Der Schlüssel zum Herzen der Menschen wird nie unsere Klugheit, sondern immer unsere Liebe sein! Und dieser Gedanke, den ich persönlich „Gottesgedanke“ nenne, steckt meiner Meinung nach in jedem von uns, auch wenn es den Meisten nicht bewusst ist. Meinem Empfinden nach beginnt kein Mensch zu sein, bevor er nicht seine Vision empfangen hat!

Seit meinem 50. Geburtstag habe ich aufgehört, meinen Geburtstag laut Geburtsurkunde zu feiern, denn für mich bedeutet jeder Tag Geburtstag. Außerdem kann ich beim „Älter werden“ keine persönliche, besondere Leistung erkennen, denn das wird man oder eben nicht. Genau das drückte auch der geniale Schauspieler Hans Moser in seinem Lied „Wenn der Herrgott net will, nutzt es gar nix“ perfekt aus! Nicht uns, oh Herr, nicht uns, sondern nur Gott gebührt alle Ehre - Non nobis Domine, non nobis, sed nomini tuo da gloriam! Und die Hl. Teresa ergänzte dazu: „Solo Dios Basta“ - Gott allein genügt! Ihm allein, meinem Konkaschida, meinem Großväterchen, genau dem alten Mann mit weißem Bart und silbernen Haar verdanke ich alles, was ich bin!

Franz Bergmann, Rohrbach/Lafnitz

FERDINAND
FELDHOFER
ALUMINIUM

**VERKAUF UND
MONTAGE AUS
EINER HAND**

**HOLEN SIE SICH IHR KOSTENLOSES ANGEBOT
SOMMERGÄRTEN, SONNENSCHUTZ, INSEKTENSCHUTZ
UND CARPORTS – PLANUNG JETZT GRATIS!**



SCHACHEN 152 / 8250 VORAU / TEL: 0664/4305453 /

WWW.FELDHOFER.AT

Werbung



HOLZ FÜR DIE HÜTTE?

Sie benötigen einen ökologisch nachhaltigen Rohstoff für einen Dachstuhl, für den Innenausbau, ihr Carport oder einen witterungsbeständigen Gartenzaun oder ein Hochbeet? Wir beziehen unser Holz ausschließlich aus den umliegenden Wäldern, d.h. kurze Transportwege und einen sorgsamen Umgang mit den Ressourcen der Natur.

Unsere bestens ausgebildeten Holztechniker beraten sie gerne und sind bedacht, dass sämtliche Arbeiten in exzellenter Qualität durchgeführt werden. Unser Leistungsspektrum umfasst: Lohnschnitt, Holzrocknung, Längenzuschnitt, Entrinden und Hobeln, Sägespäne und Rindenmulch.

SÄGEWERK HUBERT BAUMGARTNER

Egg 175 8672 St. Kathrein/H. | Tel: 0676/5731040

E-Mail: office@baumgartner-holz.at

Werbung

BUSREISE ZUM



**Jetzt
Frühbucherbonus
sichern!**

**Zustiegsmöglichkeiten in
Hartberg, Ilz und Gleisdorf!**

Badespaß in Lido di Jesolo

**Der Familienhit mit 3 Terminen und der
Wahl zwischen einem 3* oder 4* Hotel!**

Termin 1: Sonntag, 02. – Sonntag, 09. Juli 2023
Termin 2: Sonntag, 09. – Sonntag, 16. Juli 2023
Termin 3: Sonntag, 16. – Samstag, 22. Juli 2023

**Gesundheitswoche am Meer in Jesolo mit
Prof. Werner Riedl im Frühling und Herbst!**
Mehr Infos unter www.komet-reisen.at



KOMET REISEN

7423 Pinkafeld
Ing. Julius Raab Str. 7a
Tel: 03357/46003
office@komet-reisen.at

**Informationen zu diesen und vielen anderen Reisen unter
www.komet-reisen.at und 03357/46003**

Werbung

Ölmühle Fandler

Vier Fandler Öle vergoldet auf der Ab Hof Messe in Wieselburg



Bereits zum 11. Mal wurden bei der Ab Hof Messe Wieselburg, Europas größter Messe für bäuerliche Direktvermarktung, die besten Öle im Rahmen der Produktprämierung „Öl-Kaiser“ ausgezeichnet. *Wir haben wieder einige unserer Fandler Öle ins Rennen geschickt, um sich dem Urteil der fachkundigen Jury zu stellen.*

AB HOF MESSE WIESELBURG: Längst sind die Produktprämierungen der Messe Wieselburg weithin bekannt. Schließlich stellen sie eine gute Möglichkeit der objektiven Qualitätskontrolle durch eine Expertenrunde dar und spornen Produzenten zu Bestleistungen und die eine oder andere innovative Idee an. In acht verschiedenen Wettbewerben wurden 3.800 Proben eingereicht. Etwa 100 VerkosterInnen fällten ihr Urteil und konnten mehr als 120 Siegerprodukte auszeichnen. Zum „Öl-Kaiser“ wurden 398 Proben von 217 TeilnehmerInnen eingereicht.

VIERMAL GOLD FÜR FANDLER: *Auch für uns bietet der Öl-Kaiser jedes Jahr eine ausgezeichnete Möglichkeit, uns mit anderen Ölproduzenten zu messen und herauszufinden, wo wir uns noch verbessern können. Besonders erfreulich ist es natürlich, wenn wir dann so viele Auszeichnungen mit nach Hause nehmen können. Dieses Jahr war es ein wahrer Medaillenregen von vier Mal Gold für Leinöl, Bio-Walnussöl, Bio-Sonnenblumenöl und Bio-Distelöl. Insgesamt zieren nun schon 22 goldene Öl-Kaiser-Medaillen aus den letzten Jahren unseren Verkaufsraum. Auszeichnungen wie diese spornen uns an, Tag für Tag unser bestes zu geben, den Tropfen Vollkommenheit in die Flasche zu bringen. „Für mich persönlich ist es schön zu sehen, dass wir die Besonderheiten und speziellen Ansprüche jeder einzelnen Sorte so genau kennen, dass wir auch mit einem breiten Sortiment durchwegs Bestleistungen erbringen können, die auch eine Experten-Jury überzeugt“, so Pressmeister Markus Lembäcker. Presser Herbert Pichler freut sich speziell über eine Auszeichnung ganz besonders: „Gold für unser Leinöl freut mich sehr, denn diese Sorte wird zu einem großen Teil von mir gepresst. Die Medaille sehe ich daher auch als Anerkennung für meine Arbeit.“* ■

Rückfragen & Infos:

Ölmühle Fandler GmbH, Prätis 1, 8225 Pöllau,
Tel. +43.3335.2263, Julia Fandler: julia.fandler@fandler.at, Josef Spindler:
josef.spindler@fandler.at oder Corinna Gutmann: corinna.gutmann@fandler.at

Landjugend Weiz

Sportlich in den Frühling



Innerhalb von wenigen Wochen veranstaltete die Landjugend Bezirk Weiz gleich zwei Hallenturniere im BSZ Weiz, die überaus gut besucht wurden.

Am 11. Februar zeigten nicht nur die Bur-

schen, sondern auch die Mädls, dass sie mit dem „runden Leder“ umgehen können. Insgesamt kämpften 20 Teams (darunter fünf Damenmannschaften) um den Sieg. Letztendlich konnte sich die Ortsgruppe Passail sowohl bei den Damen als auch bei den Herren durchsetzen und sich den Doppelsieg holen! Bei der Siegerehrung wurden auch die Titel Torschützenkönig:in und Bester Tormann/beste Torfrau vergeben.

Beim Hallenvolleyballturnier drei Wochen später durfte der Bezirksvorstand sogar noch mehr begeisterte Sportler:innen der Landjugend begrüßen. Unglaubliche 28 Teams, bestehend aus mindestens fünf SpielerInnen, traten in den Kategorien Burschen, Mädls und Mixed gegeneinander an. Nach einer Gruppenphase, gefolgt von Kreuzspielen und einem anschließendem Finale standen die Gewinner fest: Die Mädls der Landjugend Passail-Hohenau, die Mixed-Mannschaft St. Ruprecht/Raab sowie die Burschen der Landjugend Pischelsdorf konnten den Sieg erfolgreich mit nach Hause nehmen. Ein großer Dank geht an unsere SchiedsrichterInnen vom VBC Weiz, die durch ihren Einsatz faire Spiele und spannende Matches möglich gemacht haben! ■

HAK Weiz

Eurolingua - Landessieg



Am Donnerstag, dem 2.3.23, fand nach langer Coronapause endlich wieder der finale Sprechbewerb von Eurolingua in Graz statt, wo Schülerinnen und Schüler ihre mündlichen Fremdsprachenkompetenzen auf Landesebene

unter Beweis stellen konnten.

Die HAK/HAS Weiz durfte insgesamt 19 Finalistinnen und Finalisten zum Eurolingua-Finale nach Graz schicken und die Ergebnisse sind überragend. Sophie Wiener aus der 5C und Maximilia Knill aus der 3C konnten den Landessieg in Englisch und Französisch an die HAK Weiz holen. Weitere Medaillen in Französisch, Spanisch und Italienisch gingen an Sarah Kandlhofer, Moritz Haberhofer, Anna Schulte und Verena Zengerer! Gratulation! ■

Leserbrief

Vielen Dank an das LKH WEIZ



Wir, Maria Luise Ober aus Weiz und Gertrude Gruber aus Thannhausen, möchten uns beim Ärzteteam und vor

allem dem Personal des LKH Weiz bedanken. Uns beiden ist es ein Anliegen, dies in die Öffentlichkeit zu bringen – liest man doch meist nur Negatives in den Zeitungen. Aber wie wir kürzlich erfahren durften, gibt es noch viel Herzlichkeit unter unseren Mitmenschen. Ein Darmverschluss und eine Hüft-OP machten einen mehrtägigen Aufenthalt im Krankenhaus Weiz, Abteilung Chirurgie, Zimmer sechs notwendig. Schon bei den Voruntersuchungen konnte man die Fürsorge und das Bemühen der Mitarbeiter spüren. Alles wurde genau erklärt und alle Fragen verständlich beantwortet. Auf der Bettenstation erging es uns ebenso. Immer ein nettes Wort aus einem freundlichen Gesicht, bei Tag und Nacht um unsere Bedürfnisse als Patientinnen bemüht. Dieses Klima ist die beste Medizin und wir fühlten uns als Patientinnen bestens betreut. Ein besonderer Dank geht an Frau OA Dr. Held und Herrn Doz. Dr. Leitner sowie an das Pflegeteam der Chirurgie. Beeindruckt von eurer tollen Arbeit nochmals ein herzliches DANKE !

Naturfreunde Gleisdorf

Programme für den Jahresbeginn



Maria-Theresianischer Wanderweg

mit den Naturfreunden Weiz

Sonntag, 16. April 2023

Ausgehend von Hohenbrugg wandern wir über Wald- und Wiesenwege, entlang des Raabflusses wieder zurück nach Hohenbrugg. Einkehrmöglichkeit am Ende der Tour.

Gehzeit: ca. 4 Stunden, Treffpunkt: 08:00 Uhr GEZ Gleisdorf (Bus)

Montag, 1. Mai 2023

Anklettern auf den Hochlantsch

Start der Klettersaison. Anklettern auf den Hochlantsch.

Abfahrt: 7:00 Uhr GEZ Gleisdorf (PKW)

Sonntag, 21. Mai 2023

Mühlental - Rundweg, St. Kathrein/Offenegg

Ausgehend vom GH Karl Wirt wandern wir entlang des Lam-baches zur Winkelbauer-Mühle, weiter über dem Vogelbeerweg zum Schwoghofer – Teich und nach St. Kathrein am Offenegg, über einen leichten Steig geht es zurück zum Ausgangspunkt. Einkehr zwischendurch oder am Ende der Tour.

Abfahrt: 8:00 Uhr GEZ Gleisdorf (PKW), Gehzeit: ca. 3,5 – 4 Stunden

Anmeldungen: Naturfreunde Gleisdorf

Franz Paller: 0660 / 1490797

franz.paller@drei.at

Jetzt Räderwechsel vereinbaren!



Mit der **TopCard** viele Vorteile genießen!



Service



Audi Service



SKODA Service



Nutzfahrzeuge Service

F. Kremnitzer GmbH & Co KG

Ihr autorisierter Verkaufsagent

Hauptstraße 285

8250 Vorau

Telefon +43 3337 2284

www.autohaus-kremnitzer.at

Werbung

GASTHOF ZUR KLAUSE

Ankündigung: 29. März ca. 8 - 9Uhr

Guten Morgen Österreich

(ORF Steiermark / ORF2)



MONIKA FASCHING-POSCH | FILZMOOS 32 | 8673 RATTEN
03173 2448 | 0664 50 35 920 | ratten@zurklause.at | www.gasthof-zurklause.at

Werbung

Milch ab Hof

SELBSTBEDIENUNG | 0-24 UHR

Fam. Scharler, Pirching 5, 8200 Hofstätten/Raab, 0664 / 885 213 84

Beste Qualität aus deiner Region!

- MILCH
- JOGHURT
- FREILANDEIER



Von Gleisdorf kommend auf der B65, Fürstenfelder Straße, Richtung Sinabelkirchen. Von der in Pirchingberg stehende Hartl-Kapelle steht eine Hinweistafel „Milch ab Hof“. Dort rechts abbiegen. Nach ca. 200 Metern befindet sich der Selbstbedienungs-Kühlschrank.

Werbung

RECHTSANWALT

Mag. Bertram Schneeberger



Überhangsrecht/Wurzeln über der Grundgrenze!

Am Nachbargrundstück steht ein Baum, dessen Äste und Wurzeln über die Grundgrenze ragen. Aus rechtlicher Sicht stellt sich die Frage, wer den Überhang bzw. die Wurzeln entfernen muss. Wem gehören die auf diesen Ästen befindlichen Äpfel?

Dem Eigentümer des Baumes (der Hecke, des Strauches, etc.) selbst trifft grundsätzlich keine Verpflichtung über die Grenze hängende Äste, über die Grenze wachsenden Wurzeln, etc. zurückzuschneiden.

Äste, die über die Grundstücksgrenze wachsen, dürfen jedoch von demjenigen, auf dessen Grundstück sie ragen, selbst geschnitten aber auch benützt werden. Auch die in seinen Grund eindringenden Wurzeln einer fremden Pflanze darf er aus dem Boden entfernen. Die Entfernung bzw. das Abschneiden hat auf eigene Kosten zu erfolgen. Es muss jedoch immer sach- und fachgerecht zurückgeschnitten werden, nämlich so, dass dadurch die Pflanze nicht stirbt.

Bei drohender Gefahr, z.B. morsche Äste die herabfallen könnten, hat der Baueigentümer die Hälfte der Kosten zu bezahlen. ACHTUNG – sofern ein Baum oder eine Pflanze unter einer gesetzlichen Regelung steht, so dürfen weder Äste noch Wurzeln geschnitten werden.

Es ist auch auf die Vegetationsphase der Pflanze acht zu geben. Allenfalls rate ich Ihnen an, dass Sie einen Fachmann beziehen. Die Kosten für den Baum- oder Strauchschnitt bzw. das Entfernen der Wurzeln hat im Regelfall der beeinträchtigte Nachbar zu tragen. Nur wenn diesem durch Wurzeln oder Äste ein Schaden entstanden ist oder unmittelbar droht (z.B. Zerstörung von Stromleitungen, Schäden am Dach, der Fassade, etc.) hat der Eigentümer der Pflanze die Hälfte der notwendigen Kosten zu ersetzen. Nicht zulässig ist es, abgeschnittene Äste, Wurzeln, etc. im Anschluss an das Abschneiden wiederum auf das Grundstück des Baum- bzw. Strauchbesitzers zu werfen oder dort zu entsorgen. Der Grundeigentümer, der zum Abschneiden und Entfernung überhängender Äste und Wurzeln berechtigt ist, ist auch gleichzeitig zu deren Beseitigung und Entfernung verpflichtet. Bei großen Ästen ist er aber auch berechtigt, das Holz selbst zu verwenden.

Ihr Mag. Bertram Schneeberger & Team
Habersdorfer Straße 1 | 8230 Hartberg
www.rechtsanwalt-hartberg.at | office@ra-schneeberger.at
Tel. Nr.: 03332/65300

Werbung

INNERE MEDIZIN

Dr. Martin Kaiba



Ihr Internist erklärt....Wissenswertes aus der Welt der Inneren Medizin!

DAS VOGERL...

"Das Glück is a Vogerl!", hätte mein weiser Freund Franz Bergmann wohl gemeint. Und wie sooft hätte er damit wohl so recht. Endlich können wir es wieder genießen, das Vogelgezwitscher! Wie herrlich, wenn die gefiederten Freunde vor den Fenstern balzen und tanzen. Was für eine Lebensfreude! Vielleicht sollte dies auch für uns eine Motivation sein, etwas mehr Leichtigkeit im Herzen zu tragen, obwohl es einem in Zeiten wie diesen nicht immer leicht fallen mag. Aber die Natur nimmt ihren Lauf - nach einem langen, entbehrungsreichen Winter kommt immer ein Frühling - immer - egal was uns irgendwelche Experten erzählen. So sollen uns mit Sicherheit auch die fröhlichen und bunten Farben der nun fast allgegenwärtigen Ostereier an die schönen Seiten des Lebens erinnern. Deshalb müssen wir uns gemeinsam bemühen, uns an den lieblichen Kleinigkeiten zu erfreuen! Denn die scheinbar kleinsten Nebensächlichkeiten sind ja eigentlich in Wahrheit die Quintessenz des Lebens! Ein Kinderlachen, ein "Bitte oder Danke", ein herzlicher Händedruck, ein freundliches "Guten Morgen" - all das wirkt so positiv! Positiv auf unsere Stimmung, positiv auf unsere Gesundheit! Da sinkt der Blutdruck, da tanzen die Endorphine! Und all das ist wichtig für uns - meist wichtiger als alle Pillen! Heißt also hinaus in die Natur! Denn sicher geht es nicht lange hin, begrüßt uns auch der Ruf des Kuckucks wieder - ein untrügliches Zeichen, daß Frau Frühling über Herrn Winter nun endlich obsiegt hat! Heraus mit den Wanderschuhen, dem Rucksack oder den Stecken, eingepackt das Spektiv! Und auch wenn der Frost vielleicht noch nicht ganz vorbei sein mag - die besseren Tage werden überwiegen! Genießen Sie es!

...denn das "Glück is a Vogerl...!"

Internist im Greenhall Medical Centre
Innere Medizin – Arbeitsmedizin – Komplementärmedizin
Privat und Wahlarzt aller Kassen
Ortenhofenstraße 63, Pöllau in Naturpark Pöllauertal
Fernruf: 03335/20579

Werbung

TIERÄRZTEZENTRUM

Gleisdorf Süd | TA Mag. Anja Graf



Puppy Time 2!

Im letzten Teil habe ich die zukünftigen

Hundehalter unter Ihnen dazu aufgefordert, sich in erster Linie zu fragen, wie der Alltag für den Hund aussehen wird und demnach einen Kammeraden mit mehr oder weniger Temperament auszuwählen. Das sollte bei erwachsenen Hunden, denen man ein neues Zuhause gibt, kein Problem darstellen. Wenn man an einen Welpen denkt, richtet man sich am besten nach der Rassebeschreibung. Geht man jetzt zum Züchter? Braucht der Hund Papiere, also einen Abstammungsnachweis? Der Hund – und Sie vermutlich auch – brauchen natürlich nicht zwingend Papiere, ABER Züchter, die ihre Welpen mit Ahnentafel abgeben, züchten in der Regel unter der Aufsicht eines Verbandes. Der größte, auch international anerkannte in Österreich ist der ÖKV. Die Mitglieder müssen, je nach Rasse, entsprechende Ausstellungsergebnisse und vor allem Gesundheitstests ihrer Zuchthunde erbringen. Ist der ausgewählte Züchter bei einem anderen Verband, ist es ratsam, sich zu informieren, welche Untersuchungen bei der jeweiligen Rasse empfohlen werden und ob die Elterntiere (besser auch noch ältere Generationen) darauf geprüft wurden. Gibt es dadurch eine 100%-ige Garantie, einen gesunden Hund zu erwerben? Natürlich nicht. Es sind freilich auch schon entzückende, gesunde „Mischkulanzen“ und „Hoppalas“ entstanden. Was die genetische Gesundheit angeht, sind das eher Überraschungstüten. Verantwortungsvolle Züchter wälen in der Regel nämlich sehr lange und viele Stammbäume, kennen die Linien und wählen nach bestem Wissen und Gewissen einen passenden Rüden für ihre Hündin. Außerdem erwarte ich von einem Züchter, dass er mich persönlich kennenlernen möchte und mich sehr penibel nach meinen Lebensumständen und Plänen für den Hund ausfragt. Wer also nicht ins Tierheim oder zu einer verantwortungsbewussten Tierschutzorganisation geht, möge sich bitte einen guten, kontrollierten Züchter suchen.

Tierärztezentrums Gleisdorf Süd
Pirching 85, 8200 Hofstätten an der Raab
Telefon: 03112 385550

Werbung



Vom Palmbuscentragen

Am Samstag vor dem Palmsonntag waren unsere Kinder schon aufgeregt, wenn ich ihren Palmbuschen band. Ich schnitt blühende Weiden am Teich ab und flocht sie mit einigen dünnen Weidenringen zusammen. Die Größe der Palmbuschen war der Stolz der Buben, denn für jeden Ring gab es ein Ei und etwas Taschengeld. Doch zuerst mußten sie am Palmsonntag zur Kirche getragen werden, wo sie im Gottesdienst feierlich gesegnet wurden. Mancher Palmbaum reichte fast bis zum hohen Kirchengewölbe hinauf. Die vielen farbigen Bänder, der Buchsbaum und andere wunderschöne Verzierungen waren der Stolz der ganzen Familie. Manchmal kam es vor, daß man den Pfarrer am Altar weder sah noch hörte, ein solches Rauschen und Wogen ging mit den Palmbuschen durch die Kirche. Für die Kinder war das immer ein lustiger Gottesdienst, aber der Herr Pfarrer brauchte an diesem Sonntag gute Nerven.

Nach einiger Zeit wurde der gesegnete Palmbaum dann bei den Ringen zerschnitten. Die einzelnen Stücke wurden als Stecklinge kreuzweise auf den einzelnen Feldern ausgesteckt. Damit bat man den Hergott um eine gute Ernte. Die große Zahl der Unwetter, die jährlich über die Oststeiermark niedergehen, mag wohl auch ein Grund sein, warum die Bräuche des Segnens auf dem Lande bis heute lebendig geblieben sind.

Vom "Fleischweichen"

Am Vormittag des Karsamstags, der bis zum Abend ein strenger Fasttag war, wurde bei verschiedenen Wegkreuzen das Osterfleisch, Kren, Eier und Brot geweiht. Die Bäuerin machte dafür einen „Weihfleischkorb“ bereit, den oft die Kinder oder ein Erwachsener zum nächstgelegenen Kreuz trug, segnen ließ und wieder nach Hause brachte. Heute muss alles schnell gehen, deshalb kommen die Leute und auch der Herr Pfarrer mit dem Auto. Früher nahm man sich Zeit für den Spaziergang durch die Frühlingslandschaft, auch das war eine Art Ostersegen.

Vom Weihfeuerbringen

Am Karsamstag standen die Buben schon sehr früh auf und gingen mit einem Blechkübel, einem Löffel und einem „Modersack“ (= morsches, dürres Holz) um die Schultern zur Kirche nach Anger. Dort brannte vor der Kirche bereits ein großes Feuer. Um 6 Uhr weihte und segnete der Pfarrer oder Kaplan das Feuer. Wohl einige hundert Buben warteten voller Ungeduld auf das Ende des Segens, um dann einen Löffel voll geweihter Glut zu ergattern, in den eigenen Kübel zu tun und von Haus zu Haus zu laufen, um das geweihte Feuer in den Herd zu legen. Damit es nicht ausging, wurden kleine „Modersstücke“ nachgelegt und der Kessel kräftig geschwungen. Als Belohnung erhielten die Weihfeuerträger einen oder zwei Schilling. Heute gibt es den Brauch immer noch, die Belohnungen sind zwar viel größer, aber die Zahl der Weihfeuerträger ist viel kleiner geworden.

Die Osterfeuer

In den Wintermonaten vor Ostern werden die Obstbäume geschnitten und so gibt es viele dürre Zweige, die für's Osterfeuer an einem weithin sichtbaren Feld zusammengeführt werden. In der Nacht vom Ostersonntag auf den Ostersonntag oder eine Nacht später werden in unserer Gegend die Osterfeuer entzündet. So wird die Freude über die Auferstehungsbotschaft mit der Freude über das Erwachen der Natur miteinander verbunden und gefeiert. Weithin leuchten von den Hügeln in klaren Osternächten solche Feuer, die die Menschen miteinander verbinden im Leben wie auch im Glauben.

Dr. Alfred Höfler

MARBURGER STR. 6
A-8160 WEIZ, TEL. 03172 / 2217



Steinmann

JAGD & FISCHEREI • HERREN TRACHTENMODE



Mit der passenden
**Lederhose und
Trachtenhemd** zu
Ihrer nächsten Feier!
Erstkommunion, Firmung, Hochzeit



www.steinmann-jagd.at

Werbung

mild stein
VON NATUR AUS DAS BESTE

Grabanlagen
Renovierungen
Inschriften

Küchenarbeitsplatten
Stiegen Böden
Fensterbänke

A-8212 Pischelsdorf 116 . 03113 - 2332
A-8055 Graz, Triesterstraße 200 . 0316 - 29 13 43
www.mildstein.com . office@mildstein.com

Werbung

ACHTUNG WILD!



Wenn's doch
passiert...



TOBISCH
KFZ-SPENGLEREI-LACKIEREREI



DIREKTABRECHNUNG
MIT ALLEN
VERSICHERUNGEN
REPARATUR ALLER MARKEN
MIT ORIGINALTEILEN

Tobisch GMBH | Obersaifen 256 | 8225 Pöllaui | Tel.: 03335 / 46683 | www.kfz-tobisch.at

Werbung

BMI BRAMAC


Bramac Montero



Bramac Montero

Bramac
Alpendachstein Classic
STARK WIE EIN STIER

DACH • FASSADE • SOLAR



Prefa Platte R16 Hellgrau



Prefa Platte R16 Anthrazit



Prefa Platte R16 Steingrau

2 RAD - GESSLBAUER sagt DANKE - Sajowitz ein starker Partner!

Erst im Spätherbst wurde mit dem Bau unserer **neuen Assemblinghalle** begonnen. Durch die zuverlässige und termingerechte Abwicklung und Montage durch die Firma Sajowitz können wir die neue Halle wie geplant im Zuge unserer **Hausmesse am 1. & 2. April** eröffnen!

Geri Gesslbauer

gesslpower.at
 ...THE BETTER WAY TO RIDE!


Dorthotel Fasching



Tischlerei Wegerer


Kulmer | Partner
 Planung | Baumanagement | Statik


2-RAD Gesslbauer



...WEIL JEDER EIN DACH ÜBER DEM KOPF BRAUCHT!

Starte **JETZT** eine
zukunftsicher Lehre
als **DACHDECKER!**

sajowitz
dach

Unser Team in der Region Birkfeld

Bauleitung & Verkauf

- Breitegger Peter (Piregg)
- Cividino Stefan (Pöllau)
- Drebers Gerhard (Miesenbach)



NEU! FILIALE BIRKFELD

Bereits im Juli 2022 wurde die Dachdeckerei Spitzer in Birkfeld übernommen und unsere Filiale Birkfeld eröffnet.
Näher bei unseren Kunden in der Region!

Unsere Dachdecker & Spengler

- Breitegger Stefan (Piregg)
- Spitzer Tobias (Birkfeld)
- Breitegger Philipp (Fischbach)
- Reitbauer Paul (Piregg)
- Ebner Stefan (Birkfeld)
- Gaugl Jonas (Waisenegg)
- Schickhofer Stefan (Koglhof)
- Gangel Michael (Birkfeld)
- Hutter Gernot (Gasen)
- Krautgartner David (Fischbach)
- Hofer Hubert (Fischbach)
- Wirth Werner (Miesenbach)
- Derler Stefan (Birkfeld)
- Farkas Robert (Waisenegg)



Jetzt bei Sajowitz Dach bewerben!

Tel.: 03172 / 2339

PERFEKT AUSGEBILDET

Wir achten auf unsere **hohen Qualitätsstandards**. Genau deshalb investieren wir so viel in die **Aus- und Weiterbildung** unserer Mitarbeiter.

sajowitz
dach

VIKTOR SAJOWITZ GMBH
Bundesstraße 48 | 8160 Weiz
T: +43 3172 / 2339-0 | office@sajowitzdach.at | www.sajowitzdach.at

SCHAFBÄUERIN

Karina Neuhold



Wolle zum Schutz vor hungrigen Gästen

Schafwolle ist so vielseitig einsetzbar und hat enormes Potential! Wenn Sie ungewaschene Schafwolle im Garten verwenden, so können sie einige hungrige Diebe vertreiben. Rehe mögen den Duft der Rohwolle nicht, Sie wird als eine Art Revierbegrenzung von ihnen wahrgenommen und darum gemieden. Es genügt bereits ein paar Hände voll Wolle zu verteilen. Auch im Wald findet sie Einsatz bei Jungpflanzen, vor allem Tannen sind so besser vor Rehen geschützt. Ebenso unbeliebt ist die Wolle bei Wühlmäusen. Sie schützen ihre Pflanzungen, indem Sie ins Setzloche Wolle geben.

Nebenbei ist die Schafwolle ein hervorragender Wasserspeicher und dient als Stickstofflieferant und Dünger. Haben Sie Ärger mit der Maulwurfsgrippe, so können Sie über Nacht schmutzige Schafwolle in warmes Wasser einweichen. Mit diesem konzentrierten Schmutzwasser können Sie die Gartenzwerglöcher eingießen. Damit vertreiben Sie diese lästigen Mitesser aus Ihrem Garten.

Mulchen mit der Reh- und Gartenwolle ist super, ob bei Beeten oder Sträuchern und Hecken. Es beschattet, schützt vor dem Austrocknen, folglich muss man weniger gießen und die Wurzeln sind besser durchlüftet.

Am liebsten nehmen wir die Wolle von dunklen Schafen, diese fñgt sich besser in den Garten und fällt weniger auf.

Ich wñnsche Ihnen viel Freude bei ihrem Tun und Werken im Garten und einen guten Start in den Frñhling.

Ihre Schafbäuerin Karina Neuhold

Schafbäuerin Karina Neuhold
0664/4473404, wohlrig@karinas-wollwelt.at
www.karinas-wollwelt.at

STEUERBERATERIN

Andrea Sandbichler-Trost



Liebe Leser und Leserinnen, heute möchte ich Sie über die neue Regelung betreffend Sachbezug bei E-Fahrzeugen informieren.

Schon bisher war bei sogenannten E-Fahrzeugen (Nullemissionsfahrzeugen) als Firmenwagen kein Sachbezug für eine allfällige Nutzung im Rahmen von Privatfahrten anzusetzen. Die mit 30.12.2022 veröffentlichte neue Sachbezugswerteverordnung enthält nunmehr auch umfangreiche Regelungen und Befreiungen zur Ladetätigkeit bei E-Fahrzeugen.

Neuregelung betreffend Sachbezug und Ladetätigkeit

- Kein Sachbezug ist anzusetzen, wenn arbeitgeber- oder arbeitnehmereigene E-Fahrzeuge am Standort des Arbeitgebers unentgeltlich aufgeladen werden.

- Kein Sachbezug ist anzusetzen, wenn der Arbeitgeber die Kosten für das Laden eines arbeitgebereigenen E-Fahrzeugs trägt oder diese dem Arbeitnehmer voll oder teilweise refundiert. Dies gilt sowohl hinsichtlich der Kosten an einer öffentlich zugänglichen Ladestation als auch hinsichtlich der Kosten für das Aufladen im Privathaus oder an einem privaten Stellplatz. Hinsichtlich arbeitnehmereigener Privatladeplätze mit exakter Zuordnung der Lademenge ist der Kostenersatz für das Jahr 2023 mit 22,247 Cent/kWh festgesetzt. Ist die Zuordnung der Lademenge zum betreffenden Kraftfahrzeug durch die vom Arbeitnehmer verwendete Ladeeinrichtung nachweislich nicht möglich, kann alternativ ein monatlicher pauschaler Kostenersatz bis zu € 30 erfolgen, ohne dass ein steuerbarer Bezug anzusetzen ist (Befristung bis 1.1.2026).

- Ein abgabenpflichtiger Bezug (Arbeitslohn) ist hingegen anzusetzen, wenn die Kosten für das Aufladen von arbeitnehmereigenen E-Fahrzeugen außerhalb des Standortes des Arbeitgebers von diesem ersetzt werden.

Ersetzt der Arbeitgeber ganz oder teilweise die Kosten für die Anschaffung einer Ladeeinrichtung für ein arbeitgebereigenes E-Fahrzeug oder wird diese vom Arbeitgeber für den Dienstnehmer angeschafft, ist nur der € 2.000,00 übersteigende Betrag als Einnahme bzw. geldwerter Vorteil anzusetzen. Sämtliche der dargestellten Regelungen gelten auch für Elektrofahräder oder Elektrokraftäder.

Falls Sie Fragen zu diesem Thema haben, stehen wir gerne zur Verfügung.



Steuerberatung
Sandbichler-Trost & Partner KG

Steuerberatung Sandbichler-Trost & Partner KG
Ressavarstrasse 14, 8230 Hartberg
www.sandbichler-trost.at

KRÄUTERKUNDE

Eva Herbst



Die Hauswurz als winterharte Heilpflanze

Die Dach- oder Hauswurz (Sempervivum tectorum) ist als mehrjährige, winterharte und immergrüne Sukkulente in Steingärten und Blumenbeeten sehr beliebt. Ihre Blattrosetten können je nach Art Färbungen von grün bis rot annehmen. Auch als Zimmerpflanze gedeiht sie meist sehr gut. Sie ist in der Pflege sehr anspruchslos. Um gut wachsen zu können, bevorzugt sie heiße, trockene und steinige Untergründe. Auch die Vermehrung der Hauswurz gestaltet sich relativ einfach. Sie bildet sogenannte Tochterrosetten, die sich gut als Ableger verwenden lassen. Außerhalb unserer Gärten ist sie eine streng geschützte Pflanze, deren natürlicher Lebensraum in den Gebirgen (bis in Höhenlagen von 2800m) des Mittelmeerraums bis Vorderasien zu finden ist.

In früheren Zeiten wurde die Hauswurz häufig am Hausdach gepflanzt. Im Volksglauben versprach man sich davon Schutz vor Blitzeinschlag und Feuer. Weiters sollen bei einer Pflanzung am Viehstall die darin befindlichen Tiere vor Krankheiten und Seuchen bewahrt werden.

Weniger bekannt ist, dass die Hauswurz nicht nur eine hübsche und genügsame Zierpflanze, sondern auch eine Heilpflanze ist. Ihr Bekanntheitsgrad dahingehend reicht bis in die Antike zurück. Die wichtigsten Inhaltsstoffe dafür sind in erster Linie in den Blättern zu finden. Dazu gehören neben Fruchtsäuren auch Gerbstoffe, Schleimstoffe und Harz. Die Blätter werden kurz vor der Blüte gesammelt. Ihnen wird eine zusammenziehende, antiseptische und leberschützende Wirkung zugesprochen. In der Volksheilkunde wird die Hauswurz bei Verbrennungen, oberflächlichen Hautverletzungen, Insektenstichen, Schwellungen, Halsentzündungen, Ulzerationen im Mund sowie bei trockener und rissiger Haut eingesetzt. Zu diesem Zweck kann aus den frischen Blättern der Pflanzensaft genutzt werden oder ein Ölauszug hergestellt werden, der anschließend zu einer Salbe verarbeitet wird.

So kann ein hochdekorativer und anspruchsloser Bodendecker auch seine heilsamen Eigenschaften unter Beweis stellen.

niederleiva@gmx.at, www.heilkrautkraft.wordpress.com

Steirische Sternschnuppen

Astrid Atzler



Hinter jedem Backhenderl, hinter jedem Schweinsbraten stehen Menschen, die sich täglich um die Tiere kümmern. Viele tun dies so, wie es sein soll. Zum Glück gibt es in Österreich großartige Betriebe für Tierhaltung und Schlachtung, die sich auf Qualität statt Quantität konzentrieren. Lei-

der gibt es aber auch Hühnervernichtungsanstalten, in denen maßlos moralisch deformierte Mitarbeiter in abgestumpfter Routine mit dem Traktor über wehrlose Henderln drüberbrettern, herumwuselnde Küken emotionslos mit dem Fuß zerquetschen, als Putzlappen verwenden oder sonstwie grob misshandeln. Hühnerkonzentrationslager, nicht irgendwo in einem Land, in dem Tierschutz eh von Haus aus nix gilt, sondern das passiert hier, inmitten der Steiermark! In manchen Ländern mag dies Usus sein, aber unvorstellbar, dass in Österreich unter einem behördlich anerkannten Gütezeichen geschundene Kreaturen mit mehrfach gebrochenen Knochen, die wie in einem Horrorfilm malträtiert wurden, auf unserem Teller landen. Da bleibt einem jeder Bissen im Hals stecken. Na Mahlzeit! Tierleid kann man nämlich schmecken, ein Siegel ist nämlich noch längst kein Qualitätszeichen. Namen und Standorte dieser Betriebe müssten namentlich gelistet, die Gesichter der Mitarbeiter in diesen Schlachtbetrieben nicht verpixelt, sondern offen gezeigt werden.

Wie ticken Menschen, die ihr Tagwerk mit solch mit solch empathiekastrierter Gewohnheit erledigen? Wer trägt die Verantwortung für diese Missstände? Und welchen Wert hat ein Gütesiegel eigentlich? Als Reaktion auf diese Skandale werden von der AMA unangekündigte Kontrollen und Schulungen versprochen. Nur, wie bringt man jemandem Empathie, Sorgfalt und Tierfreundlichkeit bei?

Der Konsument muss reagieren und nach Möglichkeit in Betrieben einkaufen, wo natürliche Tierhaltung und stressfreie Schlachtung keine Schlagworte sind, sondern einzige Handlungsform. Solche Vorzeigebetriebe gibt es zum Glück immer mehr. Wenn schon Fleisch gegessen wird, dann nur echte Qualität auf dem Teller! Dafür angemessene Preise sind keine Entschuldigung, um auf Billigfleisch auszuweichen. Entsetzen allein hilft keinem geschundenen Lebewesen.

Überall auf der Welt werden Tiere ausgesetzt, gequält, ausgebeutet oder sinnlos getötet. Tierheime quellen über, weil das kleine, herzige und kuschelige Tierbuzi erwachsen und unbequem geworden ist. Lebetiere gehören weder auf einen Lastwagen noch auf Schiffe und doch werden sie in kulturfremde Länder gekarrt, letztlich wird das Leiden durch Schächtung noch verlängert. Warum dauert es auf politischer Ebene so lange, bis Gesetze für besseren Tierschutz durchgesetzt werden? Wo sind wirkliche Tierschutzbeauftragte, die kompromisslos und zeitnah im Interesse von Tieren handeln?

Eine Gesellschaft und deren Wert erkennt man im Umgang mit Tieren und der ist wahrlich sehr oft nicht gut. Das Leben ist nicht fair! Kein Tier hat einen Plan vom Glück, so wie wir Menschen ihn haben. Wir fuhrwerken, als stünden wir über den Dingen. Stattdessen sammeln wir mieses Karma und vergessen, wie grandios Welt und Schöpfung sind. Nur wir Menschen sind es nicht. Der moderne Mensch wird zusehends gefühlloser. Die ganze Welt ist nicht mehr in Ordnung. Solange Tiere nicht als Lebewesen wahrgenommen werden, wird sich nichts ändern. Anders kann man das nicht sagen.

astrid.atzler@gmx.at

Auszeichnung für HS und HAK Hartberg



Bildungsdirektorin HRin Elisabeth Meixner, Präsidialleiter Mag. Bernhard Just, Alin SQMin Dipl.-Päd.in Petra Pieber, MA BEd, Schulleiter OStR Mag. Herbert Hofer, Flin Maga Michaela Kraker, HR Hermann Zoller, BEd

Die Bildungsdirektion hat der Schule für ihre zahlreichen Tätigkeiten zur Förderung der Begabung von Schülerinnen und Schülern das Begabensiegel verliehen. Damit wird zum Ausdruck gebracht, dass die Schülerinnen und Schüler durch individualisierten und differenzierten Unterricht in ihren Talenten

bestmöglich gefördert werden. Dazu zählt beispielsweise die Junior Company, die den Jugendlichen das Sammeln von ersten unternehmerischen Erfahrungen ermöglicht. Begabte Schülerinnen und Schüler übernehmen hierbei Leitungsfunktionen und können einen wesentlichen Beitrag bei der Planung und Vermarktung eigener Produkte leisten. Weiters sind Theaterbesuche – meist in Kombination mit Workshops, Lesungen und Exkursionen ein fixer Bestandteil der Handelsakademie und Handelsschule Hartberg. Zudem können die Jugendlichen in unterschiedlichen Wettbewerben ihr sportliches, sprachliches oder unternehmerisches Talent unter Beweis stellen wie beispielsweise bei der Youth Entrepreneurship Week, einer Werkstatt zur Entwicklung von Ideen und Projekten. Das Ziel ist eine bestmögliche Förderung in Hinblick auf die spätere Berufswahl. ■

Psychotherapie DEININGER



Sigrid Deiningner, MA.BA.
Feldgasse 4 / 8200 Gleisdorf

*Wege entstehen dadurch,
dass man sie geht.*
(Franz Kafka)

Telefon: +43 (0)677 / 640 248 79

E-Mail: office@psychotherapie-deiningner.at

Erfolgreich werben!



- Wir beraten Sie gerne!
- Keine Mutationen
- Ein Preis

Anzeigenverkauf: Thomas Tobisch
E-Mail: office@kikerikizeitung.at
Mobil: 0664 / 17 11 498

GEDANKEN zur ZEIT



'Kunst, Zuflucht und Befreiung' lautet ein Themenschwerpunkt der heurigen Fastenzeit im KULTUM Graz. Dazu gehört eine Retrospektive aus 25 Filmen von Thomas Henke. Zu Wort kommt in diesen Videos auch die deutsche Schriftstellerin und Bühnen-Preisträgerin Felicitas Hoppe, für die dieses eben hier "nicht die letzte Zuflucht ist." Sie sagt: "Irgendwer kam auf die Idee, uns diese Welt als Vorlage hinzustellen, denn das Leben insgesamt ist

wenig schön, es ist nicht leicht zu ertragen, es ist für die wenigsten Menschen lustig, es ist sehr schmerzhaft, es ist voller Gewalt ... (...). Vielleicht ist die Zuflucht ja unsere vornehmste Aufgabe." Kunst ist für alle, die sie als wesentlichen Teil ihres Lebens erachten, definitiv eine solche Zuflucht. Doch Hoppe geht noch weiter, indem sie mutmaßt, alle Zufluchten hier seien "wie Vorhöfe einer letzten Zuflucht, (...) nur Schatten, die vorausgeworfen werden." Ihr eindrucksvolles Fazit: "Wenn ich dieses Leben mal hinter mir habe, dann bin ich wirklich in Sicherheit." Besser kann man eigentlich auch über Ostern nicht sprechen. Die Autorin hat zusammengefasst und auf den – wunden – Punkt gebracht, worum es geht, wenn wir an Passion denken, an Kreuzwege, die Karwoche und das Auferstehungsfest. Ob das nicht gläubigen Menschen auch etwas sagen kann? Ich denke schon. Leid ist Bestandteil allen Lebens.

Es gibt kein auf-der-Welt und kein am-Leben sein ohne Kummer, Angst und Schmerz. Und, wer weiß, vielleicht gehen wir die schwersten Kreuzwege, wie Reinhard Mey singt, "alle immer ganz allein", ob religiös oder nicht. Weil tiefes Leid einfach unendlich einsam macht, uns ganz und gar zurückwirft auf uns und nur uns selbst. Es gibt eine Art Schmerz, den auch das innigste Mitgefühl nicht mehr erreicht. Möglicherweise kann manche von uns die ökumenische Jahreslosung 2023 aus der Genesis ein wenig trösten, lautet sie doch: "Du bist ein Gott, der mich sieht." Damit ist kein neugieriger Zuschauer oder auch neutraler Beobachter gemeint, sondern ein ehrlicher Zeuge, eine anteilnehmende Präsenz inmitten größter Verlassenheit. Naturgemäß können und dürfen wir nicht ständig darauf warten, dass etwas Schreckliches passiert. Sonst ergeht es uns am Ende wie Mark Twain, der gestand: "In meinem Leben habe ich unvorstellbar viele Katastrophen erlitten. Die meisten davon sind nie eingetreten."

Nein, Angst und Sorge sind auf Dauer keine angenehmen Begleiter. Eventuell würde es genügen, sich im Hinterkopf stets ein bisschen darüber bewusst zu sein, dass nichts selbstverständlich und immerwährend ist, schon gar nicht die guten Zeiten. Dazu passt, was derzeit wieder im fernen Japan stattfindet: Hanami, das Betrachten der Kirschblüten. Über 1000 Jahre alt ist diese Tradition schon, die zweierlei huldigt: die Schönheit der Vergänglichkeit und ebenso die Schönheit DURCH Vergänglichkeit. Denn nur Kunstblumen welken nie.

Die Zerbrechlichkeit der vielen uns umgebenden Wunder, die Fragilität alles Lebendigen, die Momenthaftigkeit jedweden Glücks – dies alles gilt es genauso zu ertragen wie das Leid, die Verluste, nicht zuletzt das schmerzliche Aushalten von Unglück, das geliebten Mitmenschen widerfährt; wo wir nur da sein können, aber nicht helfen, nichts tun. Das alles ist Passion, da Leiden, dort Leidenschaft und damit allzeit Leben, das Zufluchten, welcher Art auch immer, mitunter bitter nötig macht.

Das Schöne am Kirchenjahr ist für mich, dass alles Platz hat: Trauer und Freude, Leiden und Feiern muss auch ohne Kirche, ohne Glauben denselben Platz haben. Es könnte ihm dann vielleicht nur der Hintergrund fehlen, eine Metaebene, wenn man so will; das, wonach der Geist fragt und sich die Seele sehnt. Wirklich dazugehören lässt uns unsere Gesellschaft nur unter bestimmten Bedingungen. Durchbrechen Kreuzwege unseren Alltag, betreffen uns plötzlich Krankheit, Armut oder schlicht die dem Alterungsprozess geschuldeten Einschränkungen, sind wir rasch nicht mehr Teil dieser Gesellschaft, die in erster Linie eine Leistungs- und Spaßgesellschaft darstellt. Für Passion ist da kein Raum vorgesehen. Religiöse Personen sind dann immerhin noch in einer "Gesellschaft der ganz anderen und ohne irdische Maßstäbe anlegenden Art", könnte man einwenden. Auch eine wichtige Zuflucht.

Von 'Zuflucht noch hinter der Zuflucht' spricht Reiner Kunze in seinem Gedicht für den Kollegen Peter Huchel, wo es heißt: "Was machst du, fragt Gott / Herr, sag ich, es / regnet, was / soll man tun / Und seine Antwort wächst / grün durch alle Fenster." So viel frühlingshafte, österliche Hoffnung spiegelt

sich in diesen knappen Teilen wider sowie die Möglichkeit unvermuteten Segens angesichts unserer kleingläubigen Ratlosigkeit. Die bekämpfen wir im Normalfall gern mit höchst weltlichen Anstrengungen. So titelte eine große Tageszeitung in diesem Jänner: "Kriechmayr erlöst Österreich!" Der Abfahrtstriumf des Spitzensportlers sorgte für landesweite Ektase. Ich persönlich stelle mir unter einem "Erlöser" ja doch etwas anderes vor, aber sei's drum, irgendeine Zuflucht brauchen wir alle, ob Sport oder Kunst. Oder, um es profan, jedoch mit durchaus theologischem Deutungsspielraum mit einem James-Bond-Titel auszudrücken: Die Welt ist nicht genug...

Andrea Sailer/Weiz

Passionszeit =
Zuflucht



ObstTage 31. März & 1. April

❁ GRATIS-Veredelungsservice!

Bring' Deinen Lieblingszweig mit! Apfel, Birne, Kirsche, Zwetschke...

Fr., 31. März von 10 bis 17 Uhr und Sa., 1. April von 9 bis 15 Uhr



❁ Köstliche 3L-Apfelstraßensaft-Box GRATIS bei einem Einkauf ab Euro 100,-



❁ Vitamin-Aktion: Erdbeeren verschied. Sorten € 1,-



❁ Frische Gemüse- und Salatpflanzen ab € 0,35

❁ GRATIS-Alpakadünger Probesackerl für jeden Einkauf!



OsterMontag am 10. April

Großer Familien-Erlebnistag von 9 bis 17 Uhr!

❁ 1€-PflanzenGlücksrad! Jeder Dreh gewinnt!



❁ Lutscherbaum, Hupfburg und tolles Gewinnspiel!

❁ Für Speis und Trank vom Obsthof Fink ist gesorgt!



❁ Gwand schau'n! Ausstellung der Trachtenschmiede!



BalkonBlumenAktion 20.-22. April

❁ -20% für alle Balkonblumen!

Nur 3 Tage! Jetzt vorbestellen!
Ausgenommen Blume des Jahres!



...um eine Blüte mehr®
höfler
ERLEBNISGÄRTEN

Öffnungszeiten: Montag-Freitag: 8-12 Uhr & 13-18 Uhr • Samstag: 8-16 Uhr • Karsamstag: 8-12 Uhr
Blütenfest geöffnet • 1. Mai, sowie Sonn- & Feiertags geschlossen! • Schaugarten sonntags geöffnet!

Baumschule + Gartengestaltung • 8182 Apfeldorf Puch 20 • T: 03177-2252 • www.hoefler.at

Tracht & Mode



Tr. Sneakers ab 46,90 / Tr. Gilet ab 89,90
Lederne ab 109,90 / Tr. Janker ab 139,90



Dirndl ab 109,90



Tr. Gilet ab 99,90 / Lederne 149,90
Tr. Jersey-Janker ab 149,90



Poncho 69,95
Tr. Kleid 229,90

Tr. Gilet 159,90 / Tr. Janker (Stretch) 329,-
Lederne (Wildbock) 479,-

Tr. Bluse 99,90 / Tr. Rock 199,90
Tr. Jacke 269,90



Spitzenbluse 84,90 / Plisse-Poncho 109,90 / Hochzeits-Dirndl 299,90
Tr. Gilet 189,90 / Tr. Janker 279,90 / Lederne (Wildbock) 449,-



Tasche 64,95 / Dirndl 189,90

... für Ihren festlichen Anlass!



Pulli 79,95 / Hose 99,95

Pulli 89,95 / Hose 99,95



Bluse 59,95 / Hose 99,95 / Blazer 159,95

Kleid 99,95 / Tasche 39,95



Polo (BW-Leinen) 59,95
Jeans ab 79,95 / Jacke 129,95

T-Shirt 49,95 / Hose 89,95
Trenchcoat 119,95



Jacke 99,95 / Kleid mit Ärmel 129,95

Hose 119,95 / Gilet 129,95 / Sakko 229,95

Ihr Fachgeschäft

MODEN • POSCH
WENIGZELL

8254 Pittermann 211, Tel. 03336 / 2145

Öffnungszeiten: MO-FR 8-12 Uhr u. 14.30-18 Uhr, SA 8-12 Uhr

www.modenposch.at



Der Biber zu Besuch in der MS Ilz



Wo lebt der Biber eigentlich? Was frisst ein Biber? Und was sind Biberchips?

Alle diese Fragen konnten die SchülerInnen der ersten Klasse der Ms Ilz im Biologieunterricht Experten stellen. Beantwortet wurden sie von den beiden Berg- und Naturwächtern und Biberberatern Rosemarie Heptner und Manfred Kaplan. Im Rahmen ihres Vortrages mit vielen Anschauungsmaterialien und Videos konnten die interessierten Jugendlichen Einblicke in das Leben einer an der Ilz lebenden Biberfamilie bekommen. Im Ilzer Gemeindegebiet leben am Ilzbach drei Biberfamilien und am Gschmaierbach gibt es auch ein nachgewiesenes Biber-vorkommen. Als reiner Vegetarier ernährt sich dieses größte europäische Nagetier ausschließlich von Pflanzen, Blättern und Zweigen. In den Wintermonaten stellt er seine Nahrung um und fällt häufig Uferbäume, um an die zarte Rinde von z.B. Weidenzweigen oder Erlenästen zu kommen. Eine Biberfamilie besteht durchschnittlich aus fünf Bibern, den beiden Elterntieren und den Jungen. Mit zwei Jahren sind die Jungen soweit selbständig, dass sie die Familie verlassen müssen und auf Wanderschaft gehen. Die Größe eines Revieres ist vom Nahrungsangebot abhängig, durchschnittlich beträgt sie zwei bis fünf Kilometer Durchmesser. Der Biber ist bei uns angekommen und die Zukunft wird zeigen, wie verantwortungsvoll wir mit dieser Tierart, die für viele andere Arten wertvollen Lebensraum schafft, umgehen werden. ■

Frühjahrskonzerte der Musikkapelle Pöllau



Am 1. und 2. April 2023 lädt die Musikkapelle Pöllau zum traditionellen Frühjahrskonzert in die Naturpark Mittelschule Pöllau. Kapellmeister Rainer Pötz hat ein sehr buntes Konzertprogramm zusammengestellt, ein internationales Potpourri aus zeitgenössischer Konzertmusik gemischt mit traditioneller Blasmusik. Um nur einen kleinen Vorgeschmack zu geben, stehen unter anderem die Stücke „Alcatraz“ von Fritz Neuböck, „Danzón no. 2“ von Arturo Márquez und „Diogenes“ von Jacob de Haan auf dem Programm. Ein weiterer Teil des Konzertprogrammes ist der Ausflug des Richard Strauss auf die Vogelwiese im Egerland, verpackt in dem von Guido Rennert arrangierten Stück „Strauss goes to Egerland“. Dieses Stück gab die Musikkapelle Pöllau gemeinsam mit „da Blechhauf'n“ bereits 2017 auf der Seefestbühne Mörbisch im Rahmen des „Feuerwerk der Blasmusik“ zu ihrem Besten. Die Probenarbeiten laufen auf Hochtouren und die MusikerInnen freuen sich schon sehr auf ein erfolgreiches Konzertwochenende. Karten sind bei allen MusikerInnen, im Tourismusbüro Pöllau und unter 0676/6438225 erhältlich. Die Musikkapelle Pöllau freut sich, viele bekannte und auch neue Gesichter im Publikum begrüßen zu dürfen! ■



Eine universale Wahrheit

„Weißt du“, gestand ich, „ich bin mir nicht ganz sicher, was ich hier mache.“ Ich war gerade dabei,

ein paar Frühlingsblumen zu pflanzen und hatte das Bedürfnis, meine Gedanken mit dem Kobold zu teilen. Schon saß er neben mir. „Das Braune kommt in die Erde und das Grüne soll oben herausschauen“, meinte Labkraut leichthin. Typisch Kobold. Ich verdrehte die Augen.

„Das hab ich nicht gemeint, aber danke.“ Der Kobold grinste. „Was hast du denn dann gemeint?“, fragte er schließlich. „Na, alles. Das Leben und so“, erwiderte ich. „Woher weiß ich denn, dass ich es richtig mache?“ Der Kobold sah mich durchdringend an. „Fühlt es sich denn

richtig an?“, fragte er. „Manchmal schon“, antwortete ich. „Und dann hab ich wieder das Gefühl, dass gar nichts stimmt. Dass jede Entscheidung, die ich treffe, falsch ist.“ „Und was machst du dann?“, fragte Labkraut. Ich überlegte. „Meistens geh ich in den Garten“, antwortete ich. „Zum Kopf frei bekommen.“

Labkraut nickte. „Das ist immer eine gute Idee, meinst du nicht auch?“ „Es ändert aber nichts“, warf ich ein. „Die Welt bleibt wie sie ist, und das Leben bleibt auch so wie es ist. Nichts ändert sich!“ „Oh doch!“, beharrte Labkraut. „Natürlich ändert sich etwas.“ „Und was?“, fragte ich ihn. Labkraut blickte sich prüfend um. Dann nickte er, als hätte er gerade eine universelle Wahrheit bestätigt gefunden, und befand: „Es wachsen mehr Blumen.“

Daniela Tuttner, www.vomlandsitz.at ■

LGBTQ und Gleichberechtigung im Sport



Ein unglaublich heikles Kapitel, LGBTQ im Sport. Seit jeher sollte meiner Meinung nach der Sport völlig unpolitisch, geschlechtsneutral und frei von Religion sein. Natürlich gab und gibt es immer Diskussionen über Gleichbehandlung von weiblichen und männlichen Leistungssportlern in punkto Bezahlung, Behandlung, Empathie usw.

Es gab und gibt teilweise noch genug Missstände im Umgang mit Frauen im Sport. Ich selbst mache oft den Fehler mit Frauen gleich zu reden wie mit Männern. Aber der Zugang zu Frauen ist ein anderer, die Motivation beruht eher auf Empathie, positive Stärkung und Aufzeigen von Verbesserungen, während man bei Männern eher die Fehler aufzeigt und etwas forscher ans Werk geht.

Es gibt so beinahe in allen Sportarten eine Unterteilung in Frauen und Männer. Ich bin zu 100% der Meinung, dass das so bleiben soll und muss.

Warum ?

Frauen haben einen geringeren Muskelmasseanteil, längere Typ1 (aerobe) Muskelfasern und reagieren auch hormonell bedingt anders auf Krafttraining als Männer.

Im Kampfsport passiert es in letzter Zeit – leider – immer häufiger, dass (ehemalige) Männer in Frauenklassen mitkämpfen. Und natürlich dann dominieren. Fair ist das meiner Meinung nach nicht.

Ich selbst bin da liberal: was immer jemand geschlechtsmäßig sein oder nicht sein will, ist die persönliche Entscheidung des jeweiligen Menschen und mir egal.

Aber wenn es darum geht, dass sich ein Mann als Frau empfindet und deswegen in einer Sportart in der Frauenklasse starten will – da ist bei mir die Grenze erreicht.

Es ist KEINE Gleichberechtigung wenn Frauen gegen Männer boxen. Es ist eine Ungleichbehandlung sondergleichen und wenn jemand biologisch ein Mann ist hat er in einer Frauenklasse nichts verloren.

Ich bin natürlich dafür, dass Frauen im Sport gleich behandelt werden wie Männer. Gleichberechtigung setzt aber auch

voraus, dass es zu keinen Nachteilen für das jeweilige Geschlecht kommt. Wenn Männer gegen Frauen kämpfen, dann ist eine Grenze überschritten. Da ist dann der moralische Kompass in die Brüche gegangen.

Und da kann ich dann nicht mehr mitgehen. Euer Coach.



Heribert Reiser
Headcoach Novo Athletics
www.novoathletics.at | +43 664 3818964 ■



DRUCK & GRAFIK

Dem toten
Papier Leben zu
geben, ist unser
Beruf.

**NACHHALTIGE WERBUNG
IST UNS WICHTIG**



druckerei@steinmann.cc

MEINUNGSVIELFALT

Leserbrief

Sehr geehrter Herr Doucha, ich habe Ihre Kolumne im Kikeriki über den Ukraine Krieg gelesen und meine daraus gezogenen Schlussfolgerungen sind, dass Sie als Lösung bevorzugen, dass die Ukraine sich Russland ergibt, damit Russland einen Freibrief für die Annexion der Ukraine erhält. Denn ohne Unterstützung seitens EU, USA und NATO würde genau dies passieren.

Es ist natürlich absolut wichtig, dass alle diplomatischen und friedlichen Möglichkeiten ausgeschöpft werden, bevor militärische Interventionen in Betracht gezogen werden. Es ist auch wichtig, dass die internationale Gemeinschaft zusammenarbeitet, um eine friedliche Lösung des Konflikts zu erreichen und die Souveränität der Ukraine zu schützen.

Die Ukraine ist ein unabhängiger demokratischer Staat und hat das Recht auf territoriale Integrität und Souveränität, das von der internationalen Gemeinschaft respektiert werden sollte. Eine Annexion oder feindliche Übernahme eines Staates durch einen angrenzenden Staat ist illegal und verstößt gegen das Völkerrecht. Die EU und die NATO sollten sich daher für den Schutz und die Unterstützung der territorialen Integrität und Souveränität der Ukraine einsetzen. Eine Unterstützung der Ukraine bedeutet nicht nur die Verteidigung eines Landes, sondern auch die Verteidigung demokratischer Werte und Prinzipien.

Als Hitler in Deutschland an die Macht kam und begann, feindliche Übernahmen von Ländern durchzuführen, schaute die internationale Gemeinschaft viel zu lange zu, bevor sie intervenierte.

Hätten die Alliierten früher und entschlossener interveniert, wäre viel Leid vermieden worden.

Die Situation in der Ukraine ähnelt nun der damaligen Situation, als ein Tyrann kriegerisch ein eigenständiges Land angriff. Wenn die EU und NATO nicht angemessen sanktionieren und die Ukraine nicht militärisch unterstützen würden, würde Putin einen Freibrief für weitere Annexionen erhalten. Ich bin weder ein Experte im Völkerrecht noch in Geschichte und insbesondere nicht im Kriebsrecht. Dennoch halte ich es für inakzeptabel, dass ein freies und demokratisches Land in Europa von einem Tyrannen angegriffen und annektiert wird.

Deshalb unterstütze ich als Pazifist mit schwerem Herzen die Lieferung von Waffen, Hilfsgütern und Infrastruktur seitens der EU und USA an die Ukraine. In der Hoffnung, dass Russland den Krieg nicht gewinnen wird und/oder dass die Ukraine stark genug ist, um durchzuhalten, bis der Widerstand gegen den Krieg in Russland groß genug wird. Offensichtlich ist der Kampfgeist und das Streben nach Eigenständigkeit in der Ukraine nach wie vor groß. Menschen wollen weiterhin für ihre Werte und ihre Souveränität kämpfen und solange dies gegeben ist, sollten wir die Ukraine auch militärisch unterstützen.

Schöne Grüße,

Gerhard Gesslbauer ■

HEINZ DOUCHA



Sehr geehrter Herr Gesslbauer, vielen Dank für Ihr Schreiben. Es ist offensichtlich, dass wir beide dasselbe wollen. Nämlich ein friedliches Nebeneinander in Europa. Durch die einseitige Propaganda des Westens, die viele unserer Medien als Erfüllungsgehilfen unterstützen, gibt es leider bei vielen friedfertigen Menschen in Europa die Hoffnung, dass man mit Waffenge-

walt zum Frieden gelangen kann. Die Ukraine ist nur scheinbar die entscheidungsfähige Partei in dieser kriegerischen Auseinandersetzung. Dieser Wirtschaftskrieg findet in Wirklichkeit nur zwischen USA und Russland statt und kann auch nur von diesen beiden Kräften wieder beendet werden. Die Ukraine wurde schon in den letzten Jahren von den USA auf eine Auseinandersetzung mit Russland in guter militärischer Qualität vorbereitet, kann aber natürlich diese Auseinandersetzung nicht gewinnen. Die tägliche, falsche Kriegspropaganda erzählt den Medienkonsumenten über einen möglichen Sieg der Ukraine immer wieder neue Geschichten. Dahinter steht eine mächtige Waffenlobby, die ihre Geschäfte schon lange genau kalkuliert hat. Die USA hat nun in erster Linie mit der Aufspaltung von West- und Osteuropa ein Riesengeschäft als Energielieferant im Auge. Wir könnten es uns leicht machen und mit den Wölfen heulen und so wie alle europäischen großen Medien die Macht- und Wirtschaftsinteressen der USA mit vertreten und die wirklichen Fakten, die der Hauptgrund für diesen Wirtschaftskrieg sind, genauso verschweigen wie es andere Medienlobbyisten tun.

Deshalb haben wir auch in einigen Artikeln den Ursprung und auch die geschichtlichen Gründe für dieses abscheuliche Kriegsverbrechen Putins genau zu beleuchten versucht.

Z.B. Kikeriki „Das Ei oder die Henne“. Unsere Ansicht ist es deshalb, keine Waffen zu liefern damit die Ukraine nicht noch länger mit dem Einsatz tausender Leben kämpfen kann. Die USA werden, wie viele Beispiele aus der Geschichte zeigen, ihre „Freunde“ in der Ukraine früher oder später wie gewohnt (Vietnam, Afghanistan, Syrien, Kurden.....) im Regen stehen lassen. Es wurde bereits zu viel gestorben in der Ukraine. Weitere Schäden müssen begrenzt werden. Das geht aber nur ohne Waffen und einem großen Gesinnungswandel in Europa.

Mit Freundlichen Grüßen, Heinz Doucha ■

Leserbrief

Weltuntergang, wieso?



Alle großen Religionen, aber auch Sekten und viele Naturvölker, erzählen vom Weltuntergang in verschiedenen Formen. Aber in fast allen Erzählungen passiert das durch Gott oder Götter bzw. außerirdische Mächte. Ich glaube aber, dass eine neue Form des möglichen Unterganges die Bühne betreten hat, in der wir Menschen die Hauptrolle spielen.

Ich will bewusst auf die Einzelheiten und Details der Klimakatastrophe, des Artensterbens sowie der Rohstoffplünderung nicht näher eingehen. Weil diese Fakten in den Medien seit Jahrzehnten bis zum Überdruß wiedergekaut wurden und werden. Sondern mich mit den Gruppen und Mächten beschäftigen, die gerade dabei sind, mit ihrem Handeln und Wirken den Untergang unserer Zivilisation immer wahrscheinlicher zu machen. Unsere Erde ist ein fein abgestimmtes Uhrwerk mit tausenden Zahnrädern und besagte Gruppen sind rücksichtslos dabei, dieses Gleichgewicht zu zerstören. Da haben wir einmal die Wirtschaft, (Banken und Konzerne). Die haben größtes Interesse daran, dass unser sozialpolitisches Handeln (Geburtenexplosion und Konsumrausch) so weitergeht. Denn in ihrem Besitz befinden sich Milliardenwerte in Form von Öl, Gas, Kohlefeldern und Erzbergwerken, die müssen noch zu Geld gemacht werden. Also tut die Wirtschaft alles (Bestechung, Falschinformation, Lobbyismus bis Bedrohung), um eine Kurs- und Bewußtseinsänderung zu verhindern. Die Politik sollte eigentlich mit Hilfe der Wissenschaft die Fehlentwicklung eindämmen, um die drohende Katastrophe zu starren. Aber sie ist machtlos weil sie einerseits von der Wirtschaft gegängelt wird und andererseits Angst vor uns Wählern hat. Beispiel bis heute: es gibt kein Dosenpfand, weil die Wirtschaft dagegen ist. Kein Tempolimit auf Straßen, weil ca. 70 % der Bevölkerung dagegen sind. Der Wahnsinn hat Methode: Global getraut sich niemand, die sinnlose Bitcoin Produktion zu verbieten, obwohl dafür so viel Strom verbraucht wird, wie Dänemark oder Irland in einem Jahr verbrauchen. Damit komme ich zu uns Wählern. Wir sind "alle" für den Klimaschutz, solange es uns nicht selbst betrifft, beim Autofahren, beim Fliegen, beim Fleischessen und bei der etwa sechs Mal im Jahr wechselnden Mode.

Letzendlich sind die Umweltschützer und Aktivisten einsame, ungehörte Rufer in der Wüste. Angefangen bei den Wissenschaftlern des "Club of Rome" vor über 50 Jahren(!) bis zu Greta Thunberg und jetzt aktuell "die letzte Generation: "Was haben sie erreicht? Nichts! Wir verspotten sie, überschütten sie mit Hass und Kritik, wir verbreiten Lügen über ihre Beweggründe, machen sie lächerlich und bedrohen sie mit Gefängnisstrafen. Wie wird daher unsere Zukunft aussehen? Wir werden so weitermachen wie bisher und die, die jetzt jede Mitschuld verleugnen, werden in einigen Jahren (aber erst wenn das Wasser unsere Nasenlöcher überspült) am lautesten nach der Politik schreien damit die Katastrophe doch noch abgewendet wird.

Aber dann werden sie umsonst rufen.

Josef Rosenberger, Sinabelkirchen ■

Wenn wir sicher wüssten, wir leben nur einmal

Waldpoetin // Viktoria Knoll



Wenn wir sicher wüssten, wir leben nur einmal, dann wäre es uns vielleicht egal, was andere von uns denken, dann würden wir viel mehr Liebe und weniger Hass verschenken, dann würden wir vielleicht tanzen, auch dann, wenn jemand hinschaut, dann würden wir vielleicht wagen zu lernen, wie man etwas aufbaut, mit einem Menschen, der es wert ist. Wir würden ehrlich sein und lachen und so manch merkwürdige Sachen machen und uns nicht verbiegen, nur um anderen Menschen zu gefallen und wir

würden länger unter den Sternen liegen und philosophieren, anstatt uns in Sorgen und Ängsten zu verlieren.

„Es ist spät.“, heißt dann „Ach, die Nacht fängt erst an!“, und „Es ist kalt.“, „Schau doch, wie klar der Nachthimmel sein kann!“ Wenn wir sicher wüssten, wir leben nur einmal, dann würden sie uns vielleicht endlich auffallen, die Wunder um uns herum, dann wären unsere Herzen für einen Moment nicht stumm, sondern laut und wild und bunt und kugelrund, so wie der Mond dort, am Himmelszelt, dieser glühende Mond, stiller Wächter der ganzen Welt und vielleicht würden wir ja in Busse steigen und mutig in ferne Länder reisen, um dann heimzukehren mit hundert Geschichten von fremden Worten und neuen Gerüchen und seltsamen Orten. Vielleicht hätten wir dann nicht so viel Angst alles auf eine Karte zu setzen, mal etwas zu riskieren, mal so richtig zu leben, uns mal zu demaskieren, mal zu sagen „Ich liebe dich!“ oder „Ich bin froh, dass es dich gibt...“

Dann würden wir mal nachgeben, einmal kein Haus aus Erklärungen zimmern, uns an die traurigen Kinderaugen erinnern, die sagen: „Mama, nie hast du Zeit für mich.“, dann würden wir uns mal besinnen, mal früher heimkommen, uns mal Zeit nehmen und uns erinnern, dass wir ein kleines Schicksal lenken, dass wir einem Menschen das Leben schenken, dass es unsere Pflicht ist, uns die Hände zu reichen und einander den Weg durch die Dunkelheit zu weisen.

Dann würden wir vielleicht nicht Augen, Herz und Hirn verschließen, vor dem flackernden Bildschirm voll mit Krankheit und Krisen, wackelnder Häuser, mächtiger Drohnen, Zerstörung und Leid und Schießpatronen. In dieser turbulenten Welt sind wir nicht auf uns allein gestellt, da ist etwas in uns, das ist bei allen gleich, ein Licht, ein Schimmer, brannte ewig, brennt noch immer, ja, wenn wir sicher wüssten, wir leben nur einmal – würden wir dann nicht endlich innehalten und bemerken, was es eigentlich ist – das Leben?

Naturpark Pöllauer Tal Ein brummender Hummeltag im Pfarrkindergarten Pöllau



Am 9. März bekamen die Kinder des Pfarrkindergartens Pöllau Naturpark-Besuch. Sabrina Wagner und Veronika Zukrigl vom Naturpark Pöllauer Tal brachten den Vorschulkindern spielerisch die Lebensweise der Hummel näher. Neben Bewegungsspielen bauten die Kinder ein Hummel-Häusschen für den Kindergarten und durften ein Eigenes für ihren Garten bemalen und mitnehmen. So viel Einsatz für unsere heimischen Bestäuber wurde dann mit leckeren Äpfeln von der 3er Apfelschmiede und einem Naturpark-Hummel-Abzeichen belohnt. In Österreich gibt es ca. 40 verschiedene Hummelarten. Neben den Honigbienen, Wildbienen und Fliegen gehören sie zu den wichtigsten Bestäubern, die auch zeitig im Frühjahr bei schlechtem Wetter ausfliegen. Hummeln sind ein unverzichtbarer Teil unseres Ökosystems, daher ist dem Naturpark Pöllauer Tal der Erhalt ihrer Lebensräume ein wichtiges Anliegen. Der Hummeltag wurde im Rahmen des ELER Projekts „Erhalt vom Streuobstwiesen im Naturpark Pöllauer Tal“ mit Unterstützung von Land und Europäischer Union durchgeführt. ■

Blasmusikbezirk Fürstenfeld begeistert alle!



Die 500 MusikerInnen und Musiker des Blasmusikbezirkes Fürstenfeld waren 2022 rund sechzigtausend Stunden oder anders ausgedrückt rund 15 Arbeitstage ehrenamtlich für ihre Blasmusikvereine tätig. Thomas Prenner konnte mit Stolz auf sein erstes Jahr als Bezirksobmann zurückblicken. Es wurden insgesamt 337 Auftritte und 412 Proben absolviert. 2023 stehen die Musikvereine mitten in der Probenarbeit für ihre Frühlingskonzerte im März, April und Mai. Bezirks-Stabführer Siegfried Gosch bereitet die Marschmusikwertung am 25. Juni in Bad Loipersdorf vor und Bezirks-Jugendreferent Matthias Stadlober plant das Blasmusikjugendcamp vom 26. bis 28. Juli. Das Bezirksmusikfest findet am 1. Septemberwochenende in Großsteinbach mit Eröffnung des neuen Musikheimes statt. Bgm. Manfred Voit zeigte sich erstaunt welche Vielfalt er in den Berichten gehört hat und meinte: „Bei euch ist die Jugend gut aufgehoben“. Landtagsabgeordneter Wolfgang Dolesch sagte, dass die Blasmusik immer selbstverständlich war, bis man in der Coronazeit gesehen hat, dass die Blasmusik sehr fehlt. Landtagsabgeordneter Hubert Lang betonte den gesellschaftlichen Wert der Blasmusikkapellen. Die Blasmusik lebt Tradition, ist aber für die Zukunft offen.

H. Maierhofer ■

Märzausflug des PV Gleisdorf



Am 09.3.2023 wurden erstmals im heurigen Jahr (die Faschingsveranstaltung nicht mitgerechnet) etwa 80 Mitglieder und Gäste des PV Gleisdorf in die freie Wildbahn Richtung Riegersburg entlassen. In der Essigmanufaktur Gölles gab es eine interessante Führung durch die Essiggeller und anschließend noch eine Führung in die Schnapsbrennerei.

Zum Abschluss wurde die Möglichkeit des Einkaufs geboten bzw. wurde von mir die Möglichkeit genutzt, Whiskysorten zu testen. (Dafür ließ ich aber die Schnapsverkostung aus.) Zum Abschluss des von Fritz Güttl organisierten Ausfluges, fuhren wir noch zum Buschenschank Zotter, wo wir den Tagesausflug bei einer guten Jause ausklingen liesen. Um 18:30 fuhren wir wieder Richtung Gleisdorf und damit ging ein wunderschöner Ausflug zu Ende! ■

Badminton Gleisdorf: Silber für Lea Mahr, Wei-Chien Chan



Beim 1. ÖBV-Schülerranglistenturnier 2023 in Weiz zeigten die Badmintonspielerinnen der Europajugend Gleisdorf, Lea Mahr und Wei-Chien Chan ihr Können im Damendoppel U11 mit dem 2. Platz. Mit Leo Mitterhammer (Smash Graz) erkämpfte sich Lea auch den 3. Platz im Mixed U11. Im Einzel um Platz drei musste sie sich Lisa Gindulin aus Pressbaum nach einem harten 3-Satz-Kampf geschlagen geben und erreichte damit Platz vier. Beim 1. ÖBV-Elite-Ranglistenturnier 2023 in Pressbaum zeigte Martina Nöst mit Platz drei wieder ihr Können. ■

... hier könnte Ihre
Stellenanzeige
stehen ...



AKTION

JOB

1/4 Seite
85 x 128 mm

€ 490,-

netto, exkl. 5% Werbeabgabe

Thomas Tobisch
Geschäftsführung
und Anzeigenverkauf
Tel: 0664 / 1711498
office@kikerikizeitung.at





Tischlerei ALLMER

8225 Pöllau Winkl – Boden 48a
Tel.: 03335/4705 Mobil.: 0664/6331081
Mobil.: 0664/1532600

**Hand-
gefertigt!**



Unser Schauraum ist für Sie geöffnet von:
MO – DO 7:00 – 12:00
und 13:00 – 17:00
FR 7:00 – 12:00
Samstag nach Vereinbarung

Werbung



barfuss terrasse.at

Fassold

Sägewerk & Holzhandel
A-8063 Eggersdorf/Graz
Stuhledorfer Straße 42

Tel.: 00 43 / (0)3117/2206
E-Mail: kontakt@fassold-holz.at

BARFUSSFEELING



Werbung

URIKUM

Einmaliges aus Holz



Im URİKUM Online-Shop können Sie ganz bequem von zu Hause aus einzigartige Geschenke für sich oder ihre Liebsten erwerben. Jedes Stück ist durch die Holzmaserung ein unverwechselbares Unikat.



Hier geht's mit ihrem Smartphone direkt zum URİKUM Online-Shop



8160 Preding bei Weiz, Eisteichweg 4
Tel. 0664 4000 999, moebel-binder.at

Werbung

Kniffel- Ecke

Sachbild
Welcher Kreis passt in das Bild?



Viel Spaß beim Ausmalen!



SUDOKU

	Green Egg		Yellow Egg
Yellow Egg		Green Egg	
	Pink Egg	Yellow Egg	
Blue Egg		Pink Egg	Green Egg

Unterm Baum im grünen Gras
sitzt ein kleiner Osterhas!
Putzt den Bart und spitzt das Ohr,
macht ein Männchen, guckt hervor.
Springt dann fort mit einem Satz
und ein kleiner frecher Spatz
schaut jetzt nach, was denn dort sei.
Und was ist's? Ein Osterei!



Landjugend Mitterdorf



Ab sofort hat die Landjugend Mitterdorf einen neuen Treffpunkt. Bürgermeister Thomas Derler & Vizebgm. Strobl Alois durften die Räumlichkeiten (140m²) des alten Kindergartens im 1. Stock beim Gemeindeamt, an die Landjugend mit Obmann Kohlfürst Sebastian u. Leiterin Himmelreich Jasmin übergeben. *Wir freuen uns sehr, dass diese Räumlichkeiten die seit 09/2019 leer standen, von unserer Jugend in Zukunft genutzt wird.* ■

Die unscheinbaren Frühlingsblumen



Streift man mit offenen Augen im Frühjahr durch die Natur, kriegt man garantiert die schönsten Wunder präsentiert. Genau genommen sind es meist die einfachen Dinge, die uns große Freude bringen. Wird es zwischen den Schneeflecken etwas grün, bereits die ersten Krokusse blühen. Auch wenn sie nicht bewundert werden, haben Löwenzahn und Sumpfdotterblumen eine Lebensberechtigung auf Erden. Auf Veilchen, Gänseblümchen, Primel und Vergissmeinnicht wird oft nicht geachtet, sie werden wohl nie richtig betrachtet? All diese unscheinbaren Wunder blühen um uns eine Freude zu machen, daher sollten auch wir sie würdig betrachten!
Friederike Eitljörg, Hirnsdorf ■

Brauchtumpfle: Jodelstammtisch & Jodelwanderung



Der Jodelstammtisch findet am Freitag, dem 14. April, 18 Uhr beim Ederer am Weizberg statt.

Ziel ist das Jodeln in freier Natur, auf den Almen, da wo es hingehört, zu praktizieren. Die Freude am Jodeln soll auch hier ein Bestandteil unserer Zusammenkünfte sein.

Der Jodler hat in den Bergen und auf den Almen seinen Ursprung genommen und traditionsgemäß werden auch wir das Zusammenklingen in der freien, inspirierenden Natur erproben. Außerdem kann man nirgendwo sonst mit impulsiver Kraft das kultivierte Ausbrechen oder Kippen der Stimme besser üben!

Die Jodelwanderung startet am Samstag, dem 15. April um 10 Uhr beim Ederer am Weizberg

Nach einem Jodler in oder vor der Basilika pilgern wir den Kreuzweg hinunter zum Feldweg und biegen rechts zum Moarflachkreuz ab. Hier nehmen wir den kurzen, jedoch steilen Anstieg direkt hinauf auf die Landschaftsebene, ein „Naherholungsgebiet der Stadt Weiz“. In den Pausen die wir einlegen, erwartet uns eine herrliche Aussicht über die Stadt, über das weite Raabtal bis hin zur Riegersburg! Auf dem Plateau angekommen, wandern wir für längere Zeit flach auf einem Forstweg im Wald, der zum Schluss bergab nach Sturmberg führt. Wir bleiben am Stadtrand von Weiz und halten uns Richtung Weizberg bis zum Moarflachkreuz, wo die Runde schließt. Nach ca. zwei Minuten am Feldweg führt uns der Kreuzweg wieder zurück zum Ederer zur wohlverdienten, gemeinsamen Labung!

Einsteiger, Neulinge und Interessierte sind herzlich willkommen!

Auskunft und Anmeldung: 0664 / 528 59 52 ■

Atus Weiz: Erfolgreiche Veteranenfechter



Mit zwei Mal Gold und zwei Mal Bronzemedailen kehrten die Weizer Veteranenfechter von diesem international stark besuchten Turnier nach Hause. Am 18. und 19. März fand es diesmal in Graz statt. In der AK IV 70 + holte sich Walter Maier mit Platz drei die Bronzemedaille. Er wurde somit auch österreichischer Veteranenmeister und ältester Teilnehmer mit seinen stolzen 82 Jahren.

Jürgen Steinmann AK I 40+ erreichte im Herren Degen Platz drei in seiner Altersklasse. Edith Stoschitzky rundete mit einer Goldmedaille in der AK IV 70 + im Damen Degen die Erfolgsserie ab. ■

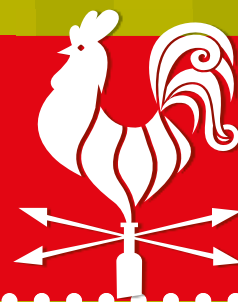
10 Jahre PFAU - Kariyangwe und wir



Der Verein PFAU – Promise Foundation Austria veranstaltet am 15. April um 19:19 Uhr einen Vortrag in der Wechsellandbücherei in Friedberg. Erfolgreich haben wir viele Projekte wie z.B. den Bau einer Schulküche und die Errichtung einer Wasserversorgungsanlage für eine Grundschule in Simbabwe umgesetzt. In unserem Vortrag werden wir auf diese erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Kariyangwe Primary School zurückblicken. Eintritt: freie Spende. PFAU unterstützt Schulkinder in Simbabwe. Infos: www.pfau-verein.org ■

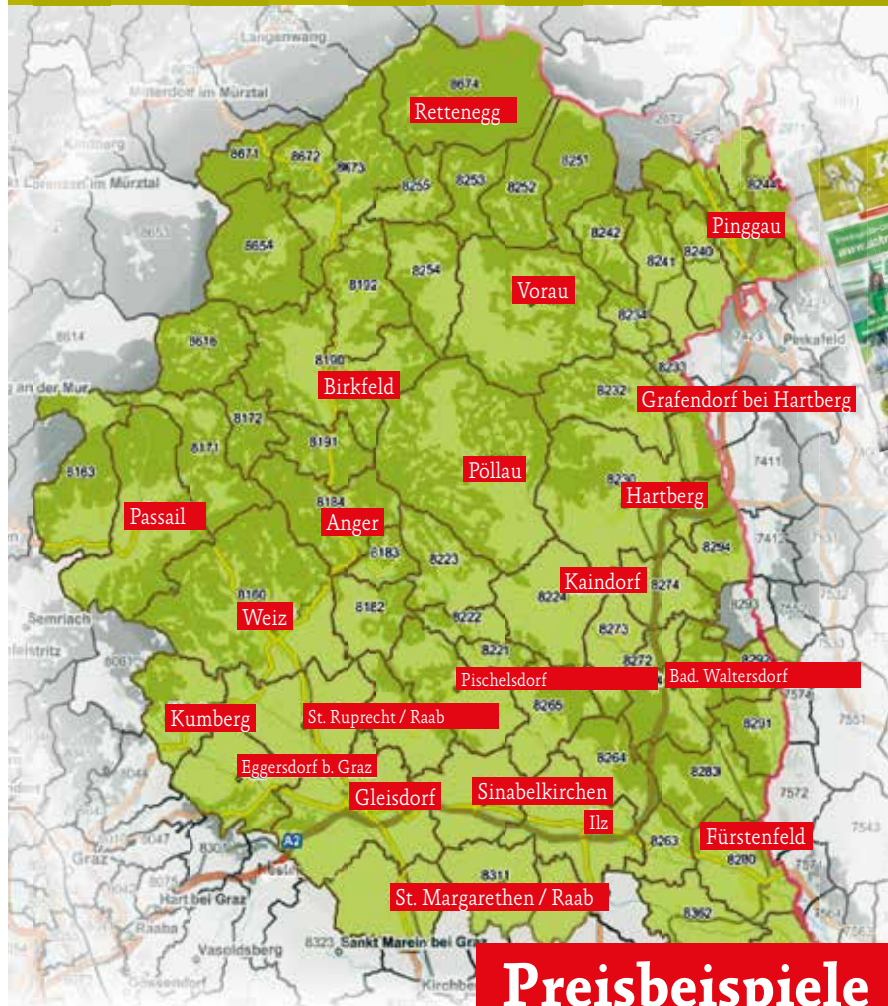


Werben auch Sie im Kikeriki



Unschlagbares Preis/Leistungsverhältnis!

Bezirke Hartberg-Fürstenfeld und Weiz komplett
Glanzpapier für perfekte Werbungspräsentation



Thomas Tobisch

**Geschäftsführung
und Anzeigenverkauf**
Tel: 0664 / 1711498
office@kikerikizeitung.at

Preisbeispiele

1/1 Seite
180 x 265 mm

€ 2090,-

1/2 Seite
180 x 128 mm

€ 1090,-

1/4 Seite
85 x 128 mm

€ 590,-

1/8 Seite
85 x 64 mm

€ 350,-

1/16 Seite
55 x 40 mm

€ 180,-

Alle Tarife verstehen sich exkl. 5% Werbeabgabe und 20% Umsatzsteuer

Großzügige Rabatte bei Mehrfachschaltungen möglich

» ZUKUNFT INNENSTADT «

Mit Moosen gegen die Klimaerwärmung



© H. Eisenberger



© Stadt Weiz

Innenstädte stehen mit Blick auf die Zukunft vielfältigen Herausforderungen gegenüber. Die Klimaerwärmung mit ihren Auswirkungen auf das Mikroklima urbaner Räume (Stichwort Hitzeinseln) ist

eine der drängendsten und komplexesten. Weiz beschreitet einen innovativen Weg, um sein Stadtzentrum auch für die Zukunft lebenswert zu machen. Als Ausgangspunkt dafür soll der aktuell stark versiegelte Hauptplatz neue Gestalt annehmen, mehr Platz für die Menschen, mehr Aufenthaltsqualität und mehr Grün bieten.

Der Hauptplatz ist Herzstück jeder vitalen Stadt. Die Bedingungen, unter denen er als solches wahrgenommen wird, haben sich in den letzten Jahren aber geändert: Der Gemeindegemeinschaft mit Krottendorf ließ den Weizer Hauptplatz an den Rand rücken, gleichzeitig entstanden mit dem Stadtparkquartier und dem park's neue innerstädtische Handelszentren. Zuzug, eine höhere Verkehrsbelastung sowie die bereits erwähnte Belastung durch urbane Hitzeinseln sind weitere Faktoren, die uns veranlassen, den Hauptplatz neu zu denken und ihn zukunftsfit zu machen.

Die Vision: Als wichtiges Element einer modernen Innenstadtentwicklung soll der Hauptplatz die Bedürfnisse, die wir heute kennen und jene, die wir uns für morgen wünschen, abdecken. Damit dies möglichst gut gelingt und ein Ergebnis auf Basis vieler unterschiedlicher Ideen und Ansätze entsteht, steht am Beginn ein umfassender Beteiligungsprozess. In ihm werden nicht nur die Ideen und Anliegen einer interdisziplinären Expertengruppe, sondern vor allem auch die Bevölkerung und diverse Interessensgruppen aus dem öffentlichen Leben in unserer Stadt gehört.

Ziel ist es, einen lebendigen, grünen Hauptplatz mit hoher Aufenthaltsqualität zu gestalten und so wesentliche Weichenstellungen für das Weizer Stadtzentrum der nächsten 30 Jahre vorzunehmen.

„Im Laufe vieler Jahrzehnte hat der Hauptplatz seine Bestimmung verloren. Der Hauptplatz ist immer weiter an die Peripherie gerutscht und ist heute nicht mehr der Hauptplatz, sondern heißt nur mehr so. Ziel muss es sein, ihm einen Sinn und einen Zweck zu geben. Wir wollen dem Hauptplatz wieder etwas von dem zurückgeben, was ihn früher ausgemacht hat. Es soll ein Ort des Aufenthalts sein mit mehr Aufenthaltsqualität, es soll ein Ort des Lebens sein, mit mehr Lebensqualität, und es soll ein Ort sein, wo man sich wohlfühlt“, so Bürgermeister Erwin Eggenreich.

Mit Moosen gegen Klimaerwärmung: Um einen innerstädtischen Aufenthaltsraum für die nächsten 20 bis 30 Jahre zu gestalten gilt es, möglichst nachhaltige Ansätze im Kampf gegen den Klimawandel zu finden. Wird der Emissionsausstoß in Weiz nicht eingeschränkt, steigt die Temperatur im Gemeindegebiet bis Ende des Jahrhunderts um bis zu vier Grad Celsius an. Das zeigen Simulationen der GeoSphere Austria (vormals: Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik).

Am Beispiel des Hauptplatzes will man dem mit einem innovativen Ansatz begegnen: Ausgangspunkt der Hauptplatz-Umgestaltung bildet ein gefördertes Forschungs- und Demonstrationsprojekt, das den Einsatz biologisch aktiver Moose im Kampf gegen die Auswirkungen der Klimaerwärmungen beinhaltet. Mit dem Ziel, Hitzeinseln entgegenzuwirken, werden im Rahmen des FFG-Projekts „grüne StadtOase Weiz“ Moose für den Einsatz im urbanen Bereich demonstriert. Um das lokale Mikroklima zu verbessern, soll ein automatisiertes und auf Messdaten beruhendes Bewässerungssystem zum Einsatz kommen, welches den Wasserbedarf und den Aufwand für die Bewässerung erheblich reduziert. Darüber hinaus wird darauf geachtet, dass sich das Konzept einfach auf weitere Plätze in Weiz sowie auf andere Städte übertragen lässt. ■

Kunsthau Weiz

Kulturhöhepunkte

KONZERT: GIL GARBURG & SIVAN SILVER UND OBERTON+
Dirigent: Johannes Steinwender am 12.4.



In der hohen, oft unterschätzten Kunst des Duospiels am Klavier setzen Sivan Silver und ihr Partner Gil Garburg neue Maßstäbe! Sie sind unter der Leitung von Johannes Steinwender gemeinsam mit dem fantastischen

Kammerorchester Oberton+ u.a. mit einer österreichischen Erstaufführung zu Gast, dem „Konzert für Klavier zu vier Händen und Streichorchester“ (nach dem Streichquartett op. 47 von Robert Schumann) bearbeitet von Richard Dünser.

KONZERT: MAI COCOPELLI
Family Band und Stadtorchester Weiz
„Floh im Ohr“ am 26.4.



Ein Orchester-Konzert für kleine und große Ohren: Mai Cocopelli lebt ihre Überzeugung: "Kinder brauchen Lieder - so wie sie Nahrung, Bewegung und Liebe brauchen! Lieder, die zu Herzen gehen, nähren uns ebenso, wie eine sanfte

Berührung oder eine mit Liebe zubereitete Mahlzeit." Die herzliche Atmosphäre die Mai Cocopelli bei ihren Konzerten erschafft, wirkt wie ein Publikumsmagnet und ist ein Garant für begeisterte Zuhörer. In dieser Konzert-Neuheit werden die Ohren Augen machen, denn das Publikum erlebt sich selbst als Teil des großen Klangkörpers. Hier trifft Klassik auf Popmusik, wenn die wilden Piraten den Konzertsaal entern und unterm Regenbogen ein Schatz auf all jene wartet, die in den vollen Klang mit einstimmen.

KABARETT: ISABELLA WOLDRICH
„LIEBESLEBEN“ am 5.5.
Kabarett-Blitzkurs in Glück und Liebe:



Haben Sie sich schon einmal gefragt, warum manche Paare so glücklich sind, obwohl sie überhaupt nicht zusammenpassen? Oder warum die nettesten Männer oft so "böse" Frauen haben, und umgekehrt?

In ihrem neuesten Beziehungskabarett verrät Psychologin und Kabarettistin Isabella Woldrich die wichtigsten Geheimnisse einer glücklichen Beziehung, nimmt Hochleistungsmiesmachen genauso aufs Korn wie Dauergrinsen und liefert auf ihre charmante, tiefgründig-heitere Art wertvolle Erkenntnisse über das Glück, die Liebe und das Leben.

Freuen Sie sich auf lehrreiche Glücksmomente, unerwartete Lachattacken und viele positive Auswirkungen auf Ihr eigenes „LiebesLeben“!



Kabarett: Alex Kristan am 18.4. - AUSVERKAUFT



Vortrag: Robert Betz am 19.4.

KARTEN/INFOS:



- Ö-Ticket • Stadtservice
- 03172 / 2319 - 200
- www.kunsthau-weiz.at

1.4., 19:30 Uhr, Garten der Generationen
 Theater: Krottendorfer Speckdackeln "Kurschattenspiele"

12.4. 19:30 Uhr, Kunsthau
 Konzert: Gil Garburg & Sivan Silver und Oberton+

14.4., 19:30 Uhr, Weberhaus / Jazzkeller
 Kabarett: Kornhuber & Fürst

15.4., 19:30 Uhr, Kunsthau
 Frühlingskonzert Kameradschaftskapelle

18.4., 19:30 Uhr, Kunsthau
 Kabarett: Alex Kristan - AUSVERKAUFT!

19.4., 19:30 Uhr, Kunsthau
 Vortrag: Robert Betz

22.4., 19:30 Uhr, Kunsthau
 Konzert: ELIN Stadtkapelle Weiz

29.4., 19:30 Uhr, Kunsthau
 Show: Felicitá – The Al Bano & Romina Power Show

4.5., 16:00 Uhr, Kunsthau
 Vernissage: Art goes Weiz – „Die Kunst des künstlerischen Erzählens“ Kunsthau Weiz & Creative Education Styria

HOF-THEATER// HÖF-PRÄBACH



Das HOF-THEATER//HÖF-PRÄBACH zeigt bis Anfang Juni drei kleine, feine Produktionen, die abwechselnd an je 10 Abenden spielen. „Sauschneidn“ von Ewald Palmetshofer, „FRIDA“ - gesungene Bilder von Julia Zangger, und „Die Verwandlung“ von Franz Kafka.

Sauschneidn: Eine Frau und ihre Schwiegermutter auf einem Bauernhof. Der Mann, Ehemann der einen und Sohn der anderen, macht ihnen das Leben schwer. Sie versuchen, das Problem zu lösen. Ist es eine Option, "die Sau zu schneiden"? Das Stück ist ein skurriler, witziger und zum Teil auch tragischer Plot über das ohnehin vielsagende Verhältnis zwischen Schwiegermüttern und ihren Schwiegertöchtern. Mit dem Zusatz, dass der Mann sich aus diesem Zusammenleben weitgehend zurückgezogen hat. Aber nicht weit genug. Bei kleinen männlichen Schweinen funktioniert das sehr gut, dass sie ganz lieb und zahm werden, wenn man sie schneidet (kastriert). Also könnte man, was beim Schwein funktioniert, ...

HINWEIS: dieses Stück richtet sich nicht gegen Männer. Es propagiert nicht die Gewalt an Männern. Es wird infolge der Aufführungen zu keinem Geburtenrückgang kommen. Hoffentlich aber dazu, dass der Schulterschluss zwischen Frauen öfter gelingt. Denn darum bemühen wir uns in unserer Inszenierung.

Von Ewald Palmetshofer. R: Ursula Leitner. Mit: Anita Köchl, Julia Zangger

Trailer: <https://vimeo.com/793711226>

Weitere Termine: 31. März, 1., 2. April, 5., 6., 7. Mai, immer um 20h, Dauer: 1h ■

Gymnasium Hartberg: Sieg im Landesfinale „Battle of Schools“



Die Schülerin der 8a-Klasse, Anja Schweighofer, und die drei Schüler der 8b-Klasse, Markus Lugitsch, Markus Muik und Matthias Rinderer konnten sich mit einem Sieg beim Regionalentscheid „Thermenland“ des jährlichen „Battle of Schools“ Bewerbs der Schülerunion für das Landesfinale in Graz qualifizieren. Dort traten sie im Namen des Gymnasiums Hartberg am 17. Februar 2023 gegen die sechs anderen Regionalsiegerschulen aus der ganzen Steiermark an. In Disziplinen, die Allgemeinwissen und Kreativität erforderten, lieferten sich die Teilnehmenden aus Hartberg einen harten Kampf mit den SchülerInnen der anderen Schulen. Mit 77 Punkten und vier Punkten Vorsprung gewannen Anja, Markus, Markus und Matthias für das Gymnasium Hartberg den 1. Platz und den Titel „Beste Schule der Steiermark“. Als Belohnung gab es – neben Sachpreisen und einer Urkunde – einen Ehrenpokal des steirischen Landeshauptmanns Christopher Drexler. ■



Steinmann
JAGD & FISCHEREI • HERREN TRACHTENMODE

Ing. Jürgen Steinmann
Büchsenmachermeister

MARBURGER STR. 6
A-8160 WEIZ
TEL. 03172 / 2217
www.steinmann.cc



Die Zukunft der Steiermark Vortrag des Rotary Club Fürstenfeld



Silvia Dimitriadis (r.) und Werner Gutzwar vom RC Fürstenfeld bedankten sich bei Landesrätin MMag. Eibinger-Miedl für ihre Diskussionsbereitschaft.

Landesrätin Eibinger-Miedl diskutiert mit Rotariern
Unter dem Titel „Innovationsstandort Steiermark“ referierte kürzlich Landesrätin Eibinger-Miedl beim Rotary Club Fürstenfeld. Die Landesrätin ist zuständig für die Resorts Wirtschaft, Tourismus, Regionen, Wissenschaft und Forschung. Sie zeigte die Stärken, aber auch die Schwächen des Wirtschaftsstandortes Steiermark auf und gab einen Ausblick auf die Wirtschaftsstrategie 2030. Besonders stolz ist die Steiermark auf ihre österreichweit höchste Forschungsquote von 5 %, die auch im europäischen Vergleich im Spitzenfeld angesiedelt ist. Lebhaft und interessiert wurde über den Bereich Arbeitsmarktstrategie diskutiert, wobei auch einige interessante Vorschläge von Seiten der Unternehmer eingebracht wurden. Die Landesrätin nahm sich für die lösungsorientierten Anregungen aus der Praxis viel Zeit und versprach, diese prüfen zu lassen. Alles in allem war es ein interessanter und spannender Abend. Rotary-Präsidentin Silvia Dimitriadis bedankte sich bei der Landesrätin für ihren lebendigen und kurzweiligen Vortrag und vor allem für ihre erfrischende und lockere Art und Weise, die bei den Rotariern sehr gut angekommen ist. ■



**„Wenn einer eine Reise tut,
dann kann er was erzählen.“**

Matthias Claudius, 18. Jhd.

Zirka 100 Jahre später, im Jahre 1663, erklimm bereits der erste Tourist, ein italienischer Priester und Gelehrter aus Ravenna namens Francesco Negri das Nordkapplateau. Er wollte wissen wie die Menschen dort inmitten von Eis, Schnee und Stein leben könnten, welche Tiere, Pflanzen und Steine dort zu finden seien. Seine Reise ins Land der Samen kostete ihn viel Kraft und Durchhaltevermögen denn sie dauerte fast zwei Jahre und musste zu Fuß, zu Boot, auf Pferde Rücken, mit Schlitten und Schiern zurückgelegt werden. Am Ziel angekommen schrieb Negri in sein Reisetagebuch: „Hier stehe ich am Nordkap, an Finnmarks äußerster Spitze, wirklich am Ende der Welt!“

Nach seiner Rückkehr in Italien schrieb Francesco Negri das erste Buch, das über Flora, Fauna und Lebensweise der Menschen in dieser Gegend veröffentlicht wurde. Erst 1956 ließ die Gemeinde Nordkap eine Straße zwischen Honnigsvag und dem Nordkap bauen. Auf dieser Straße, die sehr kurvenreich und ausgesetzt ist, an der Abzweigung zum nördlichst gelegenen Fischerdorf der Welt „Skarsvag“ vorbei, fuhren nun auch wir endlich in voller Erwartung unserem Sehnsuchtsziel entgegen. Auf dem Weg dorthin konnten wir direkt an einem an der Straße gelegenen Aussichtspunkt das erste Mal in ihrer ganzen Schönheit die markante, steil abfallende Klippe mit einem herausragenden Zacken sehen, das Nordkaphorn. Durch die gute Fernsicht konnten wir bereits auch die weiße Kuppel der Halle auf dem Nordkapplateau erspähen.

Am Nordkapplateau angekommen zieht die steinerne Nordkaphalle den Blick auf sich. Sie bietet 6000 Menschen Platz und beherbergt ein Kino, in dem beeindruckende Filme über Land und Leute gezeigt werden, ein Postamt mit Sonderstempel, einen Felsentunnel mit einer Kapelle in Form eines Bootes, Ausstellungen, verschiedene Cafés und Restaurants und einen Souvenir Shop.

Auf der Rückseite der Halle ragt das Plateau wie ein Schiffsbug hoch über das Meer. Der schmiedeeiserne Globus dreht sich im Wind. Der Blick in die Tiefe und in die Ferne sind überwältigend.

Zitat von Eva Schmutterer: „Wenn Sie sich dann noch ein etwas abgelegenes menschenleeres Fleckchen suchen, über das Eismeer blicken und nur noch Wellen, Wogen und Wolken vor Augen haben – dann sind Sie auf dem Nordkap angekommen!“

sigrid.deiningner@deiningner.at

NEU: Psychotherapeutische Praxis in Bad Waltersdorf– Reden hilft!



Der Volksmund weiß es schon lange, es erzeugt Erleichterung sich Kummer oder Wut von der Seele reden zu können.

In vertraulicher, angenehmer Atmosphäre und im geschützten Rahmen, bietet die Psychotherapeutin beratende und psychotherapeutische Unterstützung für Hilfe und Rat suchende Menschen in schwierigen Situationen, insbesondere in persönlichen und beruflichen Krisensituationen, an.

REDENHILFT.AT „Ich bin Expertin für Kommunikation und Lebensgestaltung“ und ergänzt „es ist mir ein tiefes Bedürfnis, anderen zu zeigen, welche Möglichkeiten im Leben jeder einzelne von uns hat – Türen zu öffnen und Horizonte zu erweitern, damit jeder seinen ganz persönlichen Lösungsweg aus sich selbst herausfinden kann.“

Elisabeth Töpel, Haller 67, 8271 Bad Waltersdorf, Tel: 0664/922 3 222
office@redenhilft.at, www.redenhilft.at

Naturfreunde Weiz

PFINGST-RADTAGE von 27.-29. Mai 2023



bekannte Spezialitäten, würzige Gerichte und hervorragende Weine angeboten werden. Auch Städte wie Keszthely, Badacsony, Balatonfüred und Siofok laden zur Besichtigung ein. Etwa 200 km Seemrundung mit dem Rad erwarten uns, wo nur gelegentlich geringfügige Steigungen zu überwinden sind und selbstverständlich wird unser Radtransport jederzeit zur Verfügung stehen, wenn eine der Touren vorzeitig abgebrochen werden muß.

RUND UM DEN PLATTENSEE/ UNGARN: Unsere Pfingst-Radtage führen uns diesmal nach Ungarn zum größten Binnensee Mittel- und Südeuropas, dem Plattensee (ungarisch Balaton). Der Radwanderweg rund um den Plattensee, dem sogenannten Pannonischen Meer, führt uns durch eine wundervolle See- und Schifflandschaft. Eindrucksvoll ist der Blick vom Basaltkegel von Tihany, lieblich sind die kleinen ungarischen Dörfer, in denen

Unterbringung mit **Halbpension**, Frühstück- und Abendbuffet im Club-Hotel „Tihany“, mit Schwimmbad, direkt am See. Anmeldung und Infos unter der Mailadresse nfwreiz. anmeldung@aon.at, im Internet www.weiz.naturfreunde.at oder 0664 / 1600 951.

VERKAUFE BRIEFMARKEN

**Österreich. 15 Jahre komplett.
je 2 mal ungestempelt. + Blöcke.**

**Alles in Original Postverpackung
– 30% auf Nennwert!**

Mobil: 0664 396 03 03

VERANSTALTUNGSTIPPS

BIO-HEURIGER

GOLDPLATZL

am Sonntagsberg



PLANT-BASED DELUXE
WAGERBERG, BAD WALTERSDORF

7.-23. APRIL

RESERVIERUNG WWW.GOLDPLATZL.AT

(Tel: +43 664 522 7273) Fr-Sa 15-22 Uhr, So & Ft 11.30-19 Uhr



Bundesstraße 9 | 7574 Burgauberg

**WIR ERWEITERN UNSER TEAM
UND SUCHEN AB SOFORT**

BUNDSZIMMERER

Facharbeiter (m/w) für den Bereich Abbund von diversen Dachstühlen und Hallen

Anforderungen

- Abgeschl. Bundzimmererlehre
- Technisches Verständnis
- Selbstständiges Arbeiten
- Handwerkliches Geschick
- PKW-Führerschein
- Stapler-Führerschein

Vollzeitbeschäftigung

mit 39 Wochenstunden.

Fixe Arbeitszeiten:

MO-DO: 07:00 -17:00 Uhr
und FR: 07:00-12:00 Uhr

Entlohnung: Brutto ab € 2.626,-
Überbezahlung je nach Qualifikation
bzw. Dienstjahren möglich

**ZIMMERER UND
FERTIGTEILHAUSBAUER
LEHRLING**

Ausbildungsdauer: 4 Jahre

Anforderungen

- Positiv abgeschlossene Pflichtschule
- Technisches Verständnis
- Handwerkliches Geschick

Entlohnung 1. Lehrjahr lt. Kollektiv:
Monatslohn Brutto € 774, -

Entlohnung 2. Lehrjahr lt. Kollektiv:
Monatslohn Brutto € 1.037, -

Entlohnung 3. Lehrjahr lt. Kollektiv:
Monatslohn Brutto € 1.545, -

Entlohnung 4. Lehrjahr lt. Kollektiv:
Monatslohn Brutto € 2.055, -

Bewerbungen telefonisch unter 03326 / 534 990
oder per E-Mail an office@hero-holzbau.at
Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung!



**Unsere Zeitung
ONLINE!**

Unsere Ausgaben sind auch im Internet zu sehen:

www.kikerikizeitung.at



KASTANIENBÄUME ZU VERKAUFEN



OBSTBAU EGGENREICH

UNTERGREITH 34

0664 15 144 53



Wir machen Musik

**FRÜHLINGS-
KONZERT**

KAMERADSKAPPELLE WEIZ

SAMSTAG, 15. April 2023

Beginn: 19.30 Uhr

KUNSTHAUS WEIZ

Frank Stronach Saal

www.kameradschaftskapelle.at

Eintritt: Freiwillige Spende



**Skulptur "Wellness" aus
echtem Marmor (Venato Gioia):**

1.90 m hoch / 70 cm breit

Künstler: Albert Schmuck

(A-8160 Weiz),

Abholung und Besichtigung:

8200 Gleisdorf, Fürstenfelderstr. 35

Auskunft: 0664/ 396 0303

Abholpreis: 3.500,- inkl. MwSt.



Mag. Rein & Partner
Steuerberatung GmbH

Wir suchen Sie!



oder genauer gesagt eine/n:

Bilanzbuchhalter/in & Personalverrechner/in
Vollzeit oder Teilzeit
ab 30 Stunden, unbefristet



Jetzt bewerben:
03174/4244
office@rein-stb.at

www.rein-steuerberater.at

Werbung

PARMETLER
Immobilien

www.parmetlerimmo.at



8200 Gleisdorf / Ludersdorf – bestens vermietete Anlegerwohnung
rd. 40 m² WNFl., VR, Bad/WC, Wohn-/Esszimmer mit Küche, SZ, Kellerabteil,
KP: € 104.900,-, BK € 129,-, HWB: 116 kWh/m²/a



8301 Laßnitzhöhe, Haus mit Flair in Ruhelage
rd. 181 m² WNFl., gänzlich unterkellert, Einlegerwohnung mit Terrasse im ebenerdig
zugängigen Kellerbereich, Ruhelage, geräumige Garage und Doppelcarport,
Grund: 942 m², KP: € 795.000,-, HWB: 48,2 kWh/m²/a



Doppelhaushälfte nahe Gleisdorf - 8181 St. Ruprecht / Raab
Geräumiges Haus auf 2 Etagen mit WNFl. rd. 67 m², 3 Zimmer, 2 WC, ruhige Lage,
Garten und Terrasse, KP: 204.000,-, HWB: 42,83 kWh/m²/a



8063 Eggersdorf bei Graz – Ries – Gewerbeliegenschaft zwischen Gleisdorf und Graz
Bis dato genutzt als Gasthaus mit Fremdenzimmer, WNFl.: 363 m², teilunterkellert,
Parkplätze ausreichend vorhanden, Terrasse, im OG - Kleinwohnung und 4 Zimmer je mit
Diele und Sanitärbereich, KP: € 540.000,-, HWB: 38,9 kWh/m²/a



8200 Gleisdorf – geräumige 3-Zimmerwohnung mit Loggia
rd. 77 m² WNFl., Vorraum, Bad, WC, Wohnzimmer, Küche, 2 Zimmer,
Loggia, Keller, KP: € 159.000,- BK € 149,-, RL: € 51,-, HK: € 90,-,
HWB: 62,7 kWh/m²/a



8062 Kumberg – Haus mit Charme, liebevollem Garten und Pool
rd. 159 m² WNFl. auf 2 Ebenen, geräumiger Wohnbereich mit Kachelofen,
3 Schlafzimmer, liebevoller Gartenbereich mit Pool, Garage und Carport, Grund 941 m²,
KP: € 489.000,-, HWB: 88 kWh/m²/a



8063 Eggersdorf – Wohnung mit Balkon und Dachterrasse
rd. 87 m² WNFl., VR, 3 SZ, Wohn-/Esszimmer, KÜ, BAD/WC, AR, Keller, Carport,
Balkon und Terrasse, allgem. Grünfl., zentr. ruhige Lage,
KP: € 269.000,-, BK € 263,-, HZ 37,-, HWB: 43,7 kWh/m²/a

Weitere Objekte und Baugründe finden Sie auf unserer Immobilienhomepage. Sie erreichen unseren Herrn Parmetler unter der Telefonnummer: 0664 / 250 8778 oder per e-mail: hannes.parmetler@parmetlerimmo.at

Werbung

Wir erweitern unser Team

Flexible Arbeitszeiteinteilung

(Teilzeit/Vollzeit - m/w/d)

Wenn Du Interesse hast, dann melde Dich
unter 0664 / 51 51 685 oder auf
info@modenposch.at

oder besuche uns einfach in unserem
Tracht- und Modenfachgeschäft in Wenigzell!

Der Bruttomonatsgehalt ohne Vordienstezeiten gemäß Kollektivvertrag beträgt
für diese Funktion auf Basis 38,5 Std./Woche mindestens € 1.945,- brutto.

Ihr Fachgeschäft

MODEN·POSCH
WENIGZELL

8254 Pittermann 211, Tel. 03336 / 2145
Öffnungszeiten: MO-FR 8-12 Uhr u. 14.30-18 Uhr, SA 8-12 Uhr

www.modenposch.at



Werbung

SPORT IST DEINE LEIDENSCHAFT?

WIR SUCHEN DICH!

SPORTBERATER*IN HARTWARE
Rad - Berg - Ski (30 - 38,5 h)
STANDORT BIRKFIELD



„Wir suchen ein motiviertes
Team-Mitglied mit praktischer
Erfahrung mit Sport-Technik für
unsere Hartwaren-Abteilung.“

ALLE INFOS ZUM JOB
WWW.SPORTLIEB.AT

Bewerbungen an:
charlotte.leitgeber@lieb.at



WO PROFIS
ZUHAUSE SIND.

LIEBMARKT
LIEBMARKT
LIEBMARKT
Weiz · Gleisdorf · Birkfeld

Werbung



Spenglerei
Dachdeckerei
Turmdeckerarbeiten
Flachdächer

Spenglerei & Dachdeckerei Almer GmbH
8225 Pöllau • Gewerbepark 542
Tel. +43 (0) 3335 / 2642 • Fax: DW -4
Mobil: +43 (0) 664 / 540 06 12
E-Mail: office@almerdach.at

www.almerdach.at

VOM FLACHDACH BIS ZUR TURMSPITZE IHR PROFI FÜR DACH UND WAND – SEIT ÜBER 20 JAHREN!

NEU: MASSFERTIGUNG VON HOCHBEETEN AUS METALL

Hochbeete aus Metall mit Wühlmaus-Schutz. In verschiedensten Maßen und RAL Farben sowie in diversen Holz und Rostoptiken (Cortenstahl). Frühbeetaufsätze mit Lichtelementen für effizienten Frostschutz optional lieferbar.



Preisbeispiel:
100x200x90 cm in
Holzoptik:
€ 440.-

AUCH SONDERMODELLE ZUR
VERWENDUNG FÜR TOMATEN UND
KRÄUTER ERHÄLTlich



ZUR VERSTÄRKUNG UNSERES TEAMS SUCHEN WIR:
DACHDECKER | SPENGLER | ZIMMERER | FLACHDACHFACHARBEITER | LEHRLINGE